



#BeCreativeAtHome!

Interviews und
Homestories

Verlosung

Zehn Kino-on-Demand-
Gutscheine

Präsentiert von

Pensionskasse
Rundfunk

Liebe Leser*innen,

herzlich willkommen zu unserem **cn-special**.
Ihr lest die **48. Ausgabe** unseres **Extrablatts**.

In diesem **cn-special** stellen wir Euch unsere Initiative **#BeCreativeAtHome!** vor, die viele interessante und spannende Beiträge hervorgebracht hat. Ende März starteten wir hierzu einen Aufruf: Alle Schauspieler*innen und Kolleg*innen auf der ganzen Welt waren eingeladen, uns ihre Homestories aus dem Corona-Pandemie-Exil zu senden.

Das Thema:

Das kann ein Gedicht, ein Video oder eine Audio von Euch sein. Siehe zum Beispiel [Matthias Schweighöfer](#) oder [Arnold Schwarzenegger](#). Bitte nicht länger als drei Minuten. Wir freuen uns auf Eure Ideen und möchten an dieser Stelle den vielen Freund*innen und auch unseren Kolleg*innen weltweit sowie unserem [SMS-Vater Daniel Philippen](#) für ihren Input danken.

Das Konzept:

#BeCreativeAtHome! Die meisten Theater sind dicht, Duschkabinen mit Vorhang dienen als neue Bühne, der Livestream bei Instagram wird als das Fernsehen der Zukunft erprobt, und die Familie muss, ob sie will oder nicht, Applaus spenden. Perlen vor die S... Wenn Euch keiner zuschauen will – wir geben Euch eine virtuelle Bühne, Respekt und Aufmerksamkeit auf www.casting-network.de Eine Auswahl stellen wir täglich als cn-klappe Lesen/Sehen oder Hören auf unserer [Startseite](#) sowie unserem [YouTube-Kanal](#) online.

Eure Stories:

Wir haben weit über 1.000 Videos zugeschickt bekommen: einige sehr lustig, andere auch durchaus ernst – aber alle kreativ! Eure Geschichten haben uns ins Staunen versetzt! Als kleines Dankeschön haben wir für Euch eine Zusammenstellung der ersten Wochen in Form dieses Specials erstellt.

Bitte macht weiter!

Befüllt die Datenbanken und macht unbedingt auch bei der noch laufenden Initiative von Anja Dührberg, Simone Bär und Suse Marquardt [#wirspielenzusammen](#) via Castupload mit. [#BeCreativeAtHome! + #wirspielenzusammen = Danke!](#)

Verlosung:

Wir verlosen zehn [Kino-on-Demand-Gutscheine](#), um die lokalen Kinobetreiber ein wenig zu unterstützen. Wer gewinnen möchte, sendet einfach eine E-Mail bis zum 1. Juni 2020 mit dem Betreff „Kino“ an: verlosung@casting-network.de

Viel Spaß beim Lesen, Klicken und Staunen wünschen

Tina Thiele & Team

Das **cn-special** wird Euch präsentiert von:



Inhalt

- 04 | Interview mit Schauspieler Volker Helfrich zur Lage in China**
- 07 | Interview mit Kerstin Neuhaus und Maria Vascsak zur Lage in Schweden**
- 09 | Interview mit Casting Director Lina Todd zur Lage in New York**
- 11 | Interview mit der Schauspielerin Nina Franoszek zur Lage in Los Angeles**
- 17 | Hello von Coach Giles Foreman aus London**
- 17 | Salut von Schauspielerin Hanna Schygulla aus Paris**
- 18 | Interview mit dem Regisseur Tobias Stubbe von den „Quarantinos“**
- 21 | Interview mit Fotograf Fabian Raabe über seine Distance Portraits**
- 24 | Corona und die Branche: Anja Dührberg**
- 25 | Corona und die Branche: Emrah Ertem**
- 26 | Corona und die Branche: Marc Schötteldreier (BVC)**
- 27 | Corona und die Branche: Franziska Aigner**
- 27 | Tim Garde: Schauspielen an TV-Sets im Shutdown**
- 28 | #BeCreativeAtHome! Videos**
- 36 | #BeCreativeAtHome! Further Collection**
- 54 | Impressum**

Interview mit dem Schauspieler Volker Helfrich zur Lage in China

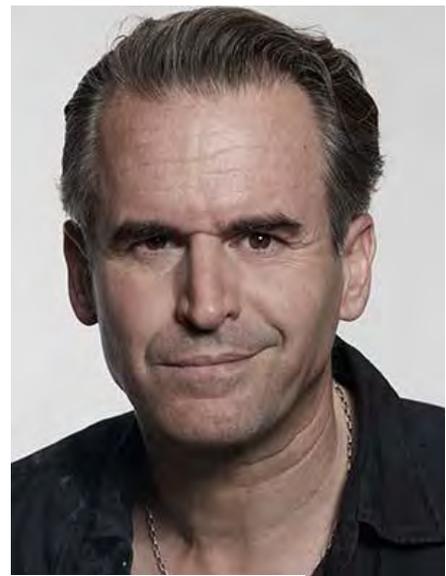
Volker Helfrich ist ein deutscher Schauspieler, der vor allem in China arbeitet. Nach seinem Schauspielstudium an der Schauspielschule Genzmer in Wiesbaden arbeitete er am Theater und spielte in verschiedenen deutschen TV-Produktionen mit. 2006 ging Volker Helfrich nach China, um die Sprache und das Land kennenzulernen. Da sich nach seiner Rückkehr in Deutschland schauspielerisch kein einstellte, kehrte er bald nach Peking zurück um dort zu leben. Seinen Lebensunterhalt verdiente er zunächst als Fotomodell. Nach anfänglichen Schwierigkeiten arbeitet Helfrich erfolgreich unter dem Namen Fuleke (福fu:Glück-乐le:Freude-克ke:Gramm) in chinesischen Film- und Fernsehproduktionen. Er beherrscht die chinesische Sprache Mandarin in Wort und Schrift. Daneben spricht er auch Französisch und Englisch.

Gibt es in China noch Nudeln und Klopapier? Oder anders gefragt: Wie sieht Dein Alltag seit dem Ausbruch von Corona aus?

In China gab und gibt es keine echten Versorgungsengpässe, von der teilweise unverschämten Geschäftemacherei bei Desinfektionsmitteln und Gesichtsmasken mal abgesehen. Der Ausbruch der COVID19-Infektionen wurde ja zuerst sträflich ein paar Wochen verschwiegen, beziehungsweise geleugnet oder als Panikmache bezeichnet, dann aber als ernst zu nehmend erkannt und mit landesweiten, rigorosen Maßnahmen auf militärischem Niveau reagiert. Dadurch, dass diese Maßnahmen genau zum chinesischen Frühlingsfest begonnen hatten, konnten viele Chinesen nicht zurück zu ihren Familien. Auch jetzt gibt es noch immer große Probleme beim Reiseverkehr, aber die Chinesen haben mit ein paar Ausnahmen diese Maßnahmen akzeptiert und sind froh, zumindest die Neuinfektionen fast auf null eingedämmt zu haben. Aber das Leben in Peking ist noch lange nicht zurück auf normal. Die Schulen und die meisten Firmen sind geschlossen, viele bankrott. Nach fast zweieinhalb Monaten atmet man hier etwas auf, aber die Angst ist noch spürbar. Man ist sehr vorsichtig, die harten Maßnahmen haben wirklich was genutzt.

Du verfolgst die Lage in beiden Ländern: Wo liegen Unterschiede? Was wäre Dein größter Tipp an Europäer?

Es ist immer schwierig ein riesiges und bevölkerungsreiches Land wie China mit anderen europäischen Ländern zu vergleichen. Nach 14 Jahren in China sehe ich keine Unterschiede zwischen den Menschen an sich, allerdings sind die gesellschaftlichen Unterschiede und das Verhalten des Einzelnen gegenüber der Gemeinschaft in asiatischen Ländern generell anders als im Westen. Besonders stark ist da bekanntermaßen der Unterschied zu den USA. Diese Pandemie wird, neben den vielen Toten, auch massive gesellschaftliche Veränderungen mit sich bringen. Der wirtschaftliche Schaden ist bereits enorm, und nun ist internationale Zusammenarbeit notwendig, in Europa und anderswo, mehr als je zuvor. Klar hat man im Westen die chinesische Regierung zu Recht dafür verurteilt, den Ausbruch der Epidemie und die Whistleblower anfangs totgeschwiegen zu haben. Was dann allerdings in den Monaten danach in Europa und Amerika geschah, ist in meinen Augen noch viel schlimmer. Man hat trotz aller Informationen aus China („kein Vertrauen in die Zahlen“) die kommende Gefahr heruntergefaselt. Der Westen hat nicht sehen wollen, was da kommt, und die Schuld auf China geschoben, was auch in Bezug auf die Pandemie-Bekämpfung sehr kontraproduktiv ist. Also haben die Verantwortlichen in Europa und anderswo wertvolle Vorbereitungszeit vergeudet, um die Wirtschaft aufrechtzuerhalten. Und nun fehlt es an entsprechendem Gerät und Schutzbekleidung. Diskussionen über Mundschutz, „Ausgangssperren“ und andere Maßnahmen hin oder her: Es geht erst einmal um Menschenleben und um den Schutz von Ersthelfern und medizinischem Personal! Jetzt sieht man plötzlich, dass es ein Drahtseilakt wird – auch in Deutschland. Wenn die medizinische Versorgung zusammenbricht, erleben wir in Deutschland eine Katastrophe wie derzeit in Italien und Spanien. Natürlich wollen wir nicht, dass der Staat unser gesellschaftliches Leben dermaßen reglementiert, und solche Maßnahmen müssen verschwinden, wenn das COVID19 Virus es auch tut. Schuldzuweisungen und Verschwörungstheorien, und der damit verbundene Rassismus, sind nutzlos und gefährlich, da ist dieses simple Virus viel schlauer als die meisten Menschen. Das Virus



Volker Helfrich © privat

macht nämlich keinen Unterschied, woher die Leute kommen und hat schon früh sämtliche Landesgrenzen missachtet. Die Frage, woher COVID19 kommt spielt erst mal keine Rolle und wird, genau wie bei AIDS und anderen Epidemien, vermutlich unbeantwortet bleiben.

Gibt es momentan noch Produktionen oder wurden alle Drehs gestoppt?

Es wurden Anfang des Jahres alle Produktionen gestoppt, nur ein paar wenige Produktionen haben das überstanden. Es ist noch immer nicht möglich, wie üblich zu drehen, und ich denke, das wird in diesem Jahr größtenteils so bleiben. Anfangs konnten einige Produktionen noch ins Ausland ausweichen. Jetzt kann man eigentlich nur in kleinen Teams und in kleinen, gesicherten Studios drehen und ist auf kostspielige digitale Nachbearbeitung angewiesen. In den letzten drei Jahren hatte die TV- und Filmindustrie wegen Steuerhinterziehungs-Skandalen und anderen großen Unsauberkeiten durch die stärkere Zensur noch dazu einen Zusammenbruch von über 50 Prozent erfahren. COVID19 hat den verbleibenden Produktionen und vielen hartgesottene Filmschaffenden einen weiteren Todesstoß verpasst. Die meisten Schauspieler und Filmschaffenden unter meinen Kontakten haben keine Arbeit und wissen auch nicht, wie es weitergehen soll. Staatliche Hilfen gibt es nicht für sie, so viel zum Thema Kommunismus. Einige „Schauspielagenten“ haben früh ihr Geschäftsmodell angepasst und handeln mit Atemschutzmasken und Gesundheitsfirlefnaz im großen Stil. Ich hatte im vorletzten Jahr bereits gemerkt, dass es in meinem Fall unmöglich wird, sauber weiterzudrehen. Mit einer eigenen Firma mit offiziellem Visum und korrekten Steuerzahlungen bin ich derjenige, der „die Regeln bricht“, indem ich sauber meine Einnahmen deklariere. Ich war zuletzt gezwungen, ein Drittel meiner Bruttoeinnahmen den „Vermittlern“ abzudrücken (ohne Beleg)... Ich habe in China sehr viele gute und teilweise wichtige Rollen in großen Produktionen gespielt. So bin ich reich geworden an Erfahrungen – wirklich gut verdient haben andere. Vielleicht ändert sich das in den nächsten Jahren. Ich hoffe jedenfalls in Zukunft, oft nach China zurückkehren zu können, nicht nur, um Freunde in Peking zu besuchen, sondern vielleicht auch, um wieder als Schauspieler projektweise zurückzukommen. Aber in den letzten Jahren waren für mich die Erfahrungen hinter der Kamera bezüglich Korruption und Zensur dreimal anstrengender als meine Arbeit als Schauspieler. Und da sind die Bedingungen auch oft das Gegenteil von Hollywood.

Die deutsche Bundesregierung schnürt riesige Hilfspakete für die Wirtschaft, auch Künstler und Kreative sollen unterstützt werden. Gibt es so etwas auch in China?

Nein.

China war in einigen Bereichen (IT-Vernetzung) Europa ja schon voraus. Gibt es seitdem im Kunstbereich mehr digitale Angebote (Fokus Schauspieler) als zuvor?

Es gibt in China immer mehr Produktionen, die für diverse digitale Streaming-Plattformen produziert werden. Da kontrolliert die Zensur aber fast genauso stark den Content wie im Staatsfernsehen. Für die Schauspieler*innen gibts weniger Geld und zwischendurch müssen die auch noch in Werbe-Unterbrechungen den Hampelmann machen, was mir wehtut zu sehen. Die Kinos bleiben auch hier noch eine Weile geschlossen, und Kinoproduktionen stattdessen als Streamingangebot zu verwerfen, macht sich nicht bezahlt. In Zukunft wünscht sich die Regierung einen stärkeren persönlichen Einsatz der Filmschaffenden im Interesse der Partei. Ich habe des Öfteren in TV und Filmproduktionen auch meine persönliche Schmerzgrenze ignoriert. 2019 habe ich in zwei Theaterproduktionen der staatlichen Propaganda als Schauspieler „gedient“. Das kann und wird in Zukunft nicht die Basis meiner Arbeit sein. Wenn ich nun einige Kollegen in China sehe, die sich auf TikTok und anderen selbstgemachten Handyvideos promoten, dann tut mir das in der Seele weh. Wenn das die digitale Zukunft sein soll, dann ohne mich. Ich hatte meinen Marktwert als Schauspieler durch chinesische TV-Produktionen mit sehr viel Text und Arbeitsaufwand erreicht und dabei versucht, schmerzfrei unter den extremen Arbeitsbedingungen mich sehr kooperativ für das bestmögliche Resultat abzumühen. Glücklicherweise ist so ein riesiges, abwechslungsreiches Portfolio entstanden. Ich habe von allen Erfahrungen – auch von den negativen – besonders viel lernen können. Ich habe etwa zwei Jahre für diverse Produktionen gedreht, die dann nie gesendet

wurden, durfte somit auch einige kreative Katastrophen hautnah miterleben. Das ist auch was wert. Vielleicht kann ich das auch irgendwie humorvoll verwerten. Die Fortschritte in der Digitalisierung sind super für das klassische Kino. Und Streamingdienste werden auf Dauer das klassische Fernsehen verändern. Ich schaue Fernsehen nur noch ab und zu im Hotel, Serien schaue ich online, je nachdem, wann ich wie viel Zeit habe. E-Castings sind zwar oft unvermeidlich, allerdings auch sehr unzuverlässig, solange man nicht dabei kommuniziert und online echte Probeaufnahmen live macht, aber vielleicht denke ich zu sehr oldschool. Jedenfalls habe ich in China nicht die Erfahrung gemacht, dass diese Form von Casting die besseren und flexibleren Schauspieler fokussiert. Es macht einfach mehr Sinn, mal zwanzig Minuten wirklich probeweise an einer Szene zu arbeiten.

Was sind Deine Pläne für die Zukunft und wo sind die?

Ich denke, früher oder später finde ich als Schauspieler auch wieder Arbeit in Deutschland, gerne auch Theater. 2020 wird diesbezüglich etwas schwierig. Ich werde wohl genug Zeit haben, an zwei Buchprojekten weiterzuschreiben. In Bezug auf China hab ich einige sehr unterschiedliche Ideen. Und bevor ich als Schauspieler nur noch am Hungertuch nage, versuche ich gegebenenfalls mit meinen China-Erfahrungen auf Produktionsseite behilflich zu sein. Es gibt ja noch Industrie und Werbung und 1,4 Milliarden chinesische Konsumenten. Gesund bleiben und das Beste aus meinen Erfahrungen machen, das ist der Plan. Jedenfalls freue ich mich auf einen neuen Anfang. Ich habe nun schon sehr lange ohne Verdienst darauf gewartet, da kommt jetzt es auf den Monat April auch nicht an – wird schon gehen. Dann fange ich finanziell eigentlich wieder bei null an, genauso wie 2006 als ich nach Peking kam. Das chinesische Wort für Krise (危机 wēijī) setzt sich zusammen aus zwei Schriftzeichen: Gefahr und Chance, ich versuche, mich auf die Chance zu konzentrieren, ohne die Gefahr zu unterschätzen.

Vielen herzlichen Dank für das Gespräch.



#BeCreativeAtHome! Volker Helfrich aus Peking

Der deutsche Schauspieler Volker Helfrich lebt seit 2006 in Peking und möchte jetzt gerne nach Deutschland zurückkommen. Das ist aber wegen Corona gar nicht so einfach ...

Stand vom 5. April 2020 | via Facebook Messenger

Im April gibt es keinen Direktflug von Peking nach Deutschland, andere werden wohl storniert. Das ist etwas nervig ... zumal es in Peking praktisch keine Neuinfektionen gibt. Mein Flug wurde storniert, vielleicht bekomme ich ein Ticket für den ersten Mai. Jetzt gibt es nur noch ganz wenige Flüge, und die kosten etwa das Fünffache! Früher oder später bin ich ganz bestimmt zurück, ansonsten geht's mir gut. Wenn ich in Frankfurt ankomme, werde ich wohl abgeholt und kann direkt eine kleine Wohnung in Kaiserslautern beziehen. Dann muss ich wohl nochmals in Quarantäne – Nummer 3 – was soll's.

Update 12. Mai 2020

Leider wurde der Flug für den 1. Mai gestrichen. Am 2. Juni steht nun hoffentlich sein Flug nach Deutschland bereit...

www.facebook.com/volker.helfrich

Interview mit Kerstin Neuhaus und Maria Vascsak zur Lage in Schweden

Kerstin Neuhaus: Die Schauspielagentin mit Sitz in NRW hat ein kleines Special: Zusätzlich zu ihren in Deutschland lebenden Schauspielern*innen vertritt sie auch Skandinavien*innen für den deutschen Markt. Da ist es naheliegend, dass sie sich erkundigt, wie es diesen in Corona Zeiten in Schweden geht. Für uns führte sie Mitte April dieses Interview mit Maria Vascsak.

Maria Vascsak: Talent Manager and Producer based in Stockholm, Sweden. She opened the doors to her Boutique Talent Management and Production Agency IMA Content after having lived abroad for many years in Monaco, Paris, Brussels and California. In a short period of time she has amassed an impressive list of international, multilingual talent from major entertainment hubs. Vascsak represents talent in Scandinavia and the United States for Film, TV and Commercials. Her actors can be seen in productions such as The Millennium Trilogy („Girl with the Dragon Tattoo“), „FBI“ (CBS), „Law & Order SVU“ and „New Amsterdam“ (both NBC Network), Amazon’s „Red Oaks“, „Kroongetuige“ and „Der Kommissar und Das Meer“ to name a few. Vascsak is, quite impressively, the first Swedish talent manager to become a member of the Talent Managers Association in America. Successfully producing music videos, commercials and even a Film Festival in Hollywood. Her collaborations in Hollywood have also created some wonderful opportunities for her clients. Vascsak and IMA Content was able to secure the two host positions as well as one of the presenters at the star-studded Film Festival. Not to mention bringing in big sponsors like Kanon Vodka, Rekorderlig Cider and Celia Organic Beer, just to name a few



Kerstin Neuhaus © Claudia Dilay Hauf
Maria Vascsak © Daniel Gual

Wie sieht das kulturelle Leben in Schweden aktuell aus? Haben die Theater und Kinos noch auf? Wird aktuell in Schweden noch für Fernsehen/Kino gedreht?

Kerstin: Momentan steht das kulturelle Leben auch in Schweden still. Theater und Kinos sind geschlossen. Die meisten Filmproduktionen sind auf Eis gelegt, oder? Ich habe mit meiner Schauspielerin Hanna Ullerstam telefoniert und bin verwundert zu hören, dass sie heute für eine Fernsehproduktion dreht, die man auch in Deutschland gerne sieht, („Irene Huss“), wobei die weiteren fünf noch ausstehenden Drehtage dann doch verschoben werden. Aber morgen dreht sie noch für eine andere Produktion. Also: Es wird noch gedreht, aber eingeschränkt. Und wo verschoben werden kann, wird auch verschoben. Meine Kollegin Maria Vascsak, Schauspielmanagerin und Produzentin, arbeitet auch international, hat ihren Sitz in Stockholm, ist also vor Ort.

Maria: Yes Kerstin, all movie theaters and regular theatres are shut down at the moment. Production companies are also negatively affected by the Corona situation. Most of the productions are postponed, all international ones are. The production companies not so affected at this point are those who do not have international/overseas productions or major studio audiences, as they still continue shooting. The ones affected not only suffer short term, but will have an impact over the coming 6-12 months easily. Our window of being able to shoot outdoor scenes in Sweden is short. And if we miss it the production will be postponed even longer and suffer disastrous consequences.

In Deutschland gelten Schauspieler*innen als unständig beschäftigt, wenn sie für eine Produktionsfirma, zum Beispiel für einen Kinofilm, arbeiten. Welchen Status haben Schauspieler*innen in Schweden, wenn sie in einer Produktion fürs Fernsehen/Kino engagiert werden?

Kerstin: Schauspieler*innen in Schweden arbeiten meistens als Solo-Selbstständige. Sie haben also ihre eigene kleine Firma angemeldet und arbeiten dann auf Rechnung. Angestellt sind sie meistens nur, wenn sie am Theater arbeiten.

Maria: You are somewhat right, Kerstin, most actors are freelancers in Sweden and have their own company, but there are some exceptions: Actors who do not have their companies and are employed by the production company during a production.

Stichwort Mindestlohn: Wie hoch ist dieser? Seit wann gibt es den? Und bekommt den automatisch jeder schwedische Staatsbürger?

Maria: Yes, we do have regulations concerning minimum wage. But what differs from Germany is that each industry is regulated separately. So, for example, the Film-, TV- and Video-Production have one agreement, valid for a 3-year period, regulating the minimum wages for this industry between 01.10.2017 – 31.05.2020, with a set percent increase each year.

Gibt es schon Fälle, wo ein Dreh wegen der Pandemie abgesagt wurde?

Kerstin: Ja, ich hörte, dass teilweise ganze Produktionen um ein Jahr verschoben wurden. Maria, du hast mir von einer großen Netflix Produktion erzählt?

Maria: Yes, Netflix has announced that they are pausing all planned productions in Sweden for the foreseeable future.

Und wie werden/wurden die Schauspieler*innen für diesen Ausfall entlohnt?

Maria: What I understand is that the paused/postponed production will not pay any salaries to the actors during this time, but then again it also depends on the signed contract.

Auf welche (staatliche) Stütze konnten Schauspieler*innen vor der Pandemie, zum Beispiel bei einer Insolvenz, hoffen? Arbeitslosengeld II ist bei uns ja denkbar einfach zu beantragen.

Maria: If you have your own company, you do not get anything from the government during the time you don't have work.

Gibt es bestimmte Sonderprogramme für Schauspieler*innen in der Pandemie vom Staat oder Stiftungen?

Kerstin: Es gibt wohl ganz ähnliche Modelle wie bei uns die Soforthilfe. Wie genau sehen diese aus?

Maria: Yes, there have been some changes during the pandemic in our system. If you have a company as an actor and are out of work, you are allowed to put the company to „rest“ during the pandemic and get wages from the government. I don't know, if there is anything else.

Vielen herzlichen Dank für das Gespräch.

Kerstin: Vielen Dank Maria! Stay safe and healthy! And hope to see you soon again to make plans ;-)

Maria: Thank you Kerstin! You too, stay safe and healthy. Can't wait for this all to be over so that we can make plans and head out on new adventures.

www.agentur-kerstin.de | www.imacontent.com



#BeCreativeAtHome! Hanna Ullerstam aus Göteborg

Das Theater der Schauspielerin Hanna Ullerstam ist geschlossen, wann es weitergeht, weiß niemand. Also, was tun in der Isolation? Wie wäre es mit einem selbstgebautes Hörspielstudio.

www.agentur-kerstin.de

Interview mit Casting Director Lina Todd zur Lage in New York

Lina Todd ist Casting Director, Produzentin, Koordinatorin und Coach für Festivalprojekte und verfügt über mehr als drei Jahrzehnte erfolgreiche Erfahrung in New York, Los Angeles, Europa und China. Sie ist Mitglied der Casting Society of America (CSA), Local 817, und Gründungsmitglied des International Casting Directors Network (ICDN). In ihren Gründungsjahren erhielt Todd einen MA in Drama von der Columbia University, wo sie von Joseph Anthony, Howard Clurman, Joseph Mankiewicz und anderen betreute. Dieses Interview entstand Ostern 2020.

Images of the New York epicenter reach us every day. How are you?

I am well, though this virus has struck my daughter and some dear friends. Thankfully, they are recovering, though everyday I hear of more friends being afflicted and have lost some friends which is heartbreaking. NYC has become an existential nightmare.

What is your everyday life like in times of the pandemic?

I find it important to maintain a schedule for myself. Talking to friends and loved ones, Pilates, reading, writing, watching films, and following up on some casting work, speaking to directors, producers and agents, and always cleaning and hand washing!

Since when is there no more filming?

Filming shut down in March and we have no idea when it will resume. A film I am working on was set to shoot, but alas, though we are ready to go, we can't until the situation improves.

What is the mood like among your casting colleagues?

We are all experiencing a new way of living and of working. It is difficult, emotionally and financially. I think we worry, but mostly about the tragedy surrounding us and losing some colleagues. We would all like to contribute in any way we can, though this is often impossible as we are all isolating. We have a very social job, and personal contact makes us shine. We are struggling coping with this „new normal“.

How are the agents/managements?

All agents and managers are working from home. As all production has ceased, they too are in an insecure place. I must say that they have been generous in helping and working hard for the future.

Like the actors as a result of the shooting stop?

Actors are suffering. It is an insecure time for them not knowing the future of their projects. The best I can offer is future scripts for them to read and perhaps do self-tapes for upcoming projects. I hope they are able to find creative outlets.

Are you afraid of existence yourself?

This surreal existence causes fear and anxiety. These are dark times and learning to find joy in the smallest things and moments keep us hopeful and human. I feel like this virus is like a serial killer and he is stalking all of us. We are all at risk and vulnerable against this unseen killer. The isolation of being sick and alone is what frightens me the most.

What kind of aid funds are there for filmmakers?

None that I know of!

What kind of government aid is there for the industry?

Again, I don't know of any. Any aid seems to be coming from the private sector.



Lina Todd © privat

What particularly moved you during the crisis?

The sense of community we have tried to build and the love and admiration for the doctors, nurses, healthcare workers and other essential employees who are real heroes. Maintaining grace, dignity and empathy in light of this monstrous time is a challenge, but every small move in that direction is very fulfilling.

Thank you for the interview. Please stay healthy!

www.linatoddcasting.com

www.pro.imdb.com/lina-todd



#BeCreativeAtHome! Lina Todd | Casting Director aus New York

Eine kleine Grußbotschaft von Casting Director Lina Todd aus New York an ihre Filmfreunde auf der ganzen Welt, von denen sie viele noch live im Februar 2020 auf der Berlinale gesehen hat.

Tips for Members in the Workplace | Excerpts

- * Carry your own pen so you can sign paperwork.
- * When allowable, get your own food and water from craft
- * Bring your own makeup brush or sponges.
- * Bring wipes for your trailer or workspace door handle and/or frequently touched surfaces.
- * Do not eat unpackaged foods that others may have touched unless it is fruit or vegetables that can washed in soapy water
- * Consider bringing reusable items for personal use such as water containers, coffee mugs, straws and utensils
- * Opt for digital call sheets, production reports and contracts when possible.
- * Have forms that require your signature emailed to you.
- * With reports that the virus can survive up to four hours on copper, up to 24 hours on cardboard, and up to two to three days on plastic and stainless steel, it would be a good preventative measure to wipe off the refrigerator, microwave, water dispenser and coffee machine handles as well as other non-porous surfaces before and after touching them.
- * Gloves or no gloves? Everyone agrees, however, that gloves or not, thorough handwashing between clients is a must! Don't be afraid to inquire (and, if necessary, insist) that your makeup artists and hairstylists wash their hands before touching you, whether or not they are wearing gloves.



For additional personal protective precautions and recommendations for community preparedness, visit the CDC website [here](https://www.cdc.gov).

Interview mit der Schauspielerin Nina Fransozek zur Lage in Los Angeles

Nina Fransozek ist eine deutsch-amerikanische Schauspielerin und Film- und Theaterregisseurin. Mit 17 Jahren wurde sie von Rainer Werner Fassbinder entdeckt. Nach dem Abitur absolvierte sie an der Hochschule für Musik und Theater Hannover ein klassisches Schauspielstudium. Engagements für nationale und internationale Theaterproduktionen folgten. Fransozek wurde für ihre Leistung in der TV-Miniserie „Sardsch“ (Casting: in eigener Regie) mit dem Adolf-Grimme-Preis für „Herausragende Hauptdarstellerin in einer Drama-Serie“ ausgezeichnet. [Ausführlicher Lebenslauf](#)



Nina Fransozek © Joachim Gern

Täglich erreichen uns Bilder vom Epizentrum New York. Wie sieht es in L.A. aus?

Seit dem 19. März haben wir Ausgangsperre. Sie wurde am Karfreitag bis zum 15. Mai verlängert und kann noch bis zu zwei Monaten dauern. Der einzig gute Nebeneffekt ist, dass wir keinen Smog mehr haben. Ich bin allerdings froh, dass der Governor Gavin Newsom und auch der Bürgermeister Eric Garcetti den Ernst der Situation sofort erkannt und nicht wie andere Staaten ignoriert haben. Ausgangsperre heißt, dass man tatsächlich nur fürs Einkufen von Lebensmitteln oder Medizin rausgehen soll. Mit der Ausnahme von Krankenhauspersonal und im Gesundheitswesen Tätigen sowie Postbot*innen, Amazon-Zusteller*innen, Busfahrer*innen und Telekommunikationsarbeiter*innen. Apotheken, Lebensmittelgeschäfte, Banken, Tankstellen und auch einige Restaurants, die Abholbestellungen anbieten, haben mit verkürzten Öffnungszeiten auf.

Auf den jetzt leeren, normalerweise extrem überfüllten Straßen von L.A. sollen nur die fahren, die „Kinder, ältere Erwachsene, Familienangehörige, Freunde und Menschen mit Behinderungen“ versorgen, heißt es in der Verordnung. Mir fällt auf, wie unterschiedlich verschiedene Menschen im multikulturellen Los Angeles reagieren. Viele mit lateinamerikanischem Background haben große Familien. Da ist es schwer, zu verstehen oder zu entscheiden, dass man sich sozial voneinander distanzieren soll, vor allem, wenn alle zusammenwohnen. Da wurde auch noch bis letzte Woche Fußball gespielt und in großen Gruppen gepicknickt. Viele Afroamerikaner*innen, die arm sind, haben keine Krankenversicherung und daher meist nicht erkannte Vorerkrankungen und sind plötzlich die Gruppe mit der größten Sterberate. Meine Freundin, die Krankenschwester ist, und meine andere Freundin, die beim Trader Joe's Supermarkt arbeitet, sind beide jetzt schon am Ende ihrer Kräfte. Sie hatten keine Masken (obwohl sich das jetzt geändert hat), und sind dem Virus täglich ausgesetzt, was auch psychisch herausfordert. Befreundete Anwälte*innen sind wegen all der Entlassungen im vollen Einsatz. Gleichzeitig sitzen viele meiner Kolleg*innen zu Hause und wissen nicht, wie sie bald die Miete oder das Essen zahlen sollen.

Viele werden aber auch aktiv und innovativ. Sie nähen Masken, versuchen zu volontieren und vieles mehr. Mich hat am meisten erschreckt, zu sehen, dass sich viele Menschen bewaffnen. Es sind viele Amerikaner*innen mit asiatischem Hintergrund, weil sie Gewaltübergriffen von Trump-Wählern ausgeliefert sind und ihre Familien schützen wollen. Trump nannte den Coronavirus ja den China-Virus und machte die Chinesen für die Pandemie verantwortlich. Und es sind die Reichen, die sich grade bewaffnen und Sicherheitsdienste anstellen. Die haben – eventuell auch berechtigt – Angst, dass bei ihnen bald 22 oder mehr Millionen Erwerbslose vor der Tür stehen könnten, und die wollen nicht „Liebe“ wie ein Kim-Kardashian-Fan geradezu sagte, sondern Geld zum Überleben. Es ist jetzt schon klar, dass die Polizei nicht stark genug besetzt ist, um sowas zu verhindern. Im Moment hat die Polizei in L.A. auch eine hohe Rate von Corona Fällen und von Beamt*innen in Quarantäne.

Verfolgst Du parallel die Lage in Europa und was löst das bei Dir aus?

Ja, und deshalb habe ich mich umso mehr über Trump und seine Ignoranz, Inkompetenz und Falschaussagen geärgert. Ich verfolge sowohl den Podcast von Christian Drosten als auch die Infos von Hendrik Streeck, Wolfgang Wodarg und dem Robert-Koch-Institut. Außerdem schaue ich über die Mediatheken deutsche und britische Nachrichten. Ich habe Freunde und Familie in Italien, Schauspielerkollegen in Rom, mit

denen ich dort gedreht habe. Ich war besorgt und gleichzeitig wie alle geschockt, wie schnell und gnadenlos der Virus um sich griff. Mit meinen Freunden und der Familie in Deutschland telefoniere ich täglich. Freunde von mir in den USA sind am Virus erkrankt, aber zum Glück ist noch niemand gestorben. Ich Sorge mich grade um eine Freundin, die in Berlin mit Covid19 im Krankenhaus liegt, weil sie der Risikogruppe angehört. Eine befreundete Regisseurin steckte in Marokko fest, ein anderer Kollege war am Amazonas. Und erst mal war ja auch die Frage, ob und wie alle wieder nach Hause kommen.

Ich wusste beruflich erst mal nicht, für welches Zuhause ich mich entscheiden soll. Ich hatte eine Anfrage für einen Dreh in Deutschland und eine für eine US-Serie in L.A. Das ist normalerweise schon nicht leicht zu koordinieren, aber dann wurde noch der Einreisestopp von Europa angekündigt, und in dem Moment musste ich mich entscheiden, in welchem Land ich während der Pandemie bleibe, unwissend, welche Produktion vielleicht noch klappt und was das beruflich bedeuten wird. Es hilft mir, mit Kolleg*innen, Regisseur*innen und anderen Filmschaffenden zu reden. Ich bin virtuell beim BFFS Stammtisch dabei, verfolge, was die Filmakademie macht. Wir nominieren ja gerade für den Filmpreis, und ich lese, was Ihr und Crew United schreibt. Ich bin gerade sehr dankbar für die technischen Möglichkeiten, überall virtuell teilnehmen zu können und im Austausch zu sein.

Wie sieht Dein Alltag in Zeiten der Pandemie aus?

Mein Alltag ist stressiger und arbeitsintensiver geworden, weil ich nicht nur mit den Arbeitsverlusten und realen Ängsten umgehen muss, sondern gleichzeitig so viel Neues lernen und auf die Krisensituation umstellen muss. Ich versuche eine tägliche Routine einzuhalten und mich mit Pilates, Präsenztraining, Stimm- und Schauspielübungen fit und geerdet zu halten, aber das klappt auch nicht immer. Manchmal muss ich einfach alles abschalten oder mal richtig heulen. Meine Geburtstagsparty habe ich erst mal auf irgendwann verschoben und mit Freunden an einer 21-tägigen Meditations-Challenge teilgenommen. Die Gruppe gibt viel Kraft. Ich bin in verschiedenen Arbeits- und Heilwerkskreisen, sowie Schauspiel-, Stimm- und Tanzklassen, die laufen unter der Woche per Videotreffen weiter. Und ich helfe gerade Nachbarn, die nicht selber einkaufen können und kümmere mich um Freunde oder Nachbarn, die krank sind oder grade extreme Angst haben (einkaufen, zuhören oder somatische und systemische Übungen, die die Angst integrieren). Mir tun diese Übungen selber sehr gut und es geht mir psychisch besser, wenn ich was für andere tun kann und nicht dauernd über meine Situation nachdenke. Sehr wichtig ist grade der virtuelle Kontakt zu Familie und Freund*innen.

Die Kreativen in Hollywood schlafen nicht. Drehbuchautor*innen schreiben weiter und Projekte werden kreiert und besprochen. Beruflich finden täglich Videokonferenzen mit Filmschaffenden sowohl in den USA, als auch in Deutschland statt. Wir versuchen uns gegenseitig psychisch und kreativ zu unterstützen und zumindest theoretisch eine Vision für die Zukunft zu entwerfen. Bis letzte Woche hatte ich noch diverse E-Castings. Eines sollte ich filmreif aufzeichnen und in hoher Auflösung und Qualität einsenden, da die Szenen, wenn sie genommen werden, direkt so in den Film eingebaut werden. Für die Eine-Frau-Produktion als Schauspielerin, Regisseurin, Beleuchterin, Tonmeisterin, Schnittmeisterin, Location-Scout in den eigenen vier Wänden und Garten und in dem Fall sogar Drehbuchautorin hatte ich, inklusive Einsendung, 24 Stunden Zeit! Die Situationen waren mit verschiedenen Textvorschlägen vorgegeben, aber wir sollten was Eigenes draus machen ...

Gestern habe ich ein Casting für einen Film, der jetzt komplett via Zoom gedreht wird, reinbekommen, die haben das letzte Woche umgeschrieben. Wie alle Freiberufler*innen und Künstler*innen versuche ich, das Beste aus der Situation zu machen und das Beste zu geben. Aber mir wird auch klar, dass das ein Marathon wird und ich viel Zeit für Ruhe und Kontemplation brauche. Auch die Auseinandersetzung mit Deinen Fragen hier hat mir bewusster gemacht, dass wir erst ganz am Anfang stehen und einen sehr langen Atem brauchen oder ein Beatmungsgerät.

Finden Drehs überhaupt noch statt?

Nein, hier wurden die letzten Kino- und Fernseh-Dreharbeiten am Freitag, dem 13. März gestoppt sowie alle Konzerte, Touren, Theater und Festivals. Das Ausmaß ist, wie bei uns in Deutschland, für alle Musiker*innen, Film-, TV- und Kulturschaffenden drastisch.

Wie ist die Stimmung unter Deinen Schauspieler*innen-Freunden?

Unterschiedlich. Wer bekannt ist und die Zeit finanziell gut überbrücken kann, liest auf Instagram vor oder engagiert sich für Charities, macht Konzerte oder schauspielerische Einlagen alleine im Wohnzimmer, die auf Zoom zum virtuellen Ensemble werden. Wer grade wirklich was Effektives tut, ist Sean Penn. Er hat mit seiner Non-Profit-Organisation CORE (Community Organized Relief Effort) eine Coronavirus-Drive-Through Teststation in Malibu aufgemacht, die ich wohl auch bald aufsuchen werde – auf Selbstkosten natürlich, ich bin ja in den USA. Der Bluttest, der die Antikörper diagnostiziert kostet dort 75 Dollar. Der Abstrichtest aus dem Mund-Nasen-Rachenraum, der die Infektion untersucht, kostet 125 Dollar. Im Doppelpack zahlt man 175 Dollar. Ich will, wie viele andere auch, wissen, ob ich Antikörper habe, denn nur dann wird man bald wieder arbeiten dürfen. Da haben Tom Hanks, Idris Elba und Daniel Dae Kim jetzt schon mal gute Karten.

Wer, wie die meisten Schauspieler*innen, sowieso schon finanziell kämpft, hat im Moment keine Einnahmequelle. Viele Schauspieler*innen fahren nebenbei Uber (Vermittlungsdienst zur Personenbeförderung), arbeiten in Restaurants und Bars oder vermieten per Airbnb Zimmer in ihren Wohnungen, und das war auch alles auf einen Schlag weg. Oder sie haben, wie ich auch, an der Filmakademie oder an Unis unterrichtet. Das geht grade nicht. Meine große Befürchtung ist, dass die Theater hier alle kaputtgehen. Subventionen gibt es hier sowieso nicht, jetzt gilt es die privaten Abonnenten bei der Stange zu halten. Aber haben die noch Geld für Theater, wenn hier grade 50 Prozent der Leute entlassen werden?

Wie geht es den Agenten/Managements?

Die Krise ist besonders hart für Agent*innen und Manager*innen. Die Paradigm Agentur hat gleich am 20. März 200 Agenten entlassen, um, wie sie sagen, die Agentur für die Zukunft schuldenfrei zu halten. Endeavor (die renommierte Agentur von CEO Ari Emanuel, der als Vorlage für die Rolle des Agenten in der Serie „Entourage“ diente) hat „in der ersten Runde“ gerade 250 Leute entlassen, die nicht von zu Hause arbeiten können. Die restlichen Agent*innen von Endeavor und den großen Agenturen (WME, UTA usw.), die „Hollywood“ vertreten und (noch) nicht entlassen wurden, müssen alle zu geringeren Gagen arbeiten. Sam Gores, der CEO von Paradigm, hat den entlassenen Agent*innen „gnädigerweise“ noch bis Juni Krankenversicherung zugesichert.

In den USA gibt es jetzt 22 Millionen Arbeitslose, und es werden täglich mehr. Die haben mit ihrer Entlassung auch alle keine Krankenversicherung mehr. Und das inmitten einer weltweiten Pandemie. Die Covid19-Behandlung muss aus eigener Tasche bezahlt werden, und das kostet mehr als 34.000 Dollar. Ich weiß auch nicht, wie die kleinen Agenturen überleben werden, falls wir dieses Jahr nicht mehr drehen. Sie leben von unseren zehn Prozent Agenturprovisionen, und da auch viele von der Hand in den Mund. In Los Angeles kennt man zwar die Situation des Produktionsstillstands durch die Streiks, die immer dann eintreten, wenn sich die SAG-AFTRA, DGA oder WGA nicht mit den Produzenten, Sendern etc. einigen können. Dann kommt auch für alle kein Geld rein, weil kollektiv nicht gedreht wird, und die kleinen Agent*innen, Schauspieler*innen und anderen Filmschaffenden müssen sich zur Not in der Zeit einen anderen Job suchen. Aber im Moment gibt es keine Jobs.

Und manche Familien trifft es grade doppelt und dreifach. Mein Management hatte erst vor zwei Monaten ein Restaurant eröffnet, das ein Treffpunkt für die Filmbranche, Künstler*innen, und Musiker*innen werden sollte. Sie mussten jetzt alle entlassen. Meine Managerin verdient gerade keinen Pfennig, ihr Mann ist in der Musikbranche, und da ist auch alles stillgelegt.

Wie geht es den Casting Directors in Folge des Drehstopps?

Es herrscht Angst, dass ihr Berufsstand durch die Digitalisierung verschwinden könnte. Durch mein Management und viele virtuelle Branchentreffen, die grade stattfinden, spreche ich mit vielen Casting Directors, u.a. von Nickelodeon und Disney, und ich bin selber noch etwas erschüttert von dieser Aussage. In Los Angeles sitzen beim Casting manchmal bis zu 20 Schauspieler*innen im Warteraum, und das ist aus Haftbarkeitsgründen für die großen Produktionsfirmen jetzt nicht mehr tragbar. Es ist wohl jetzt schon klar, dass es keine Life Castings mehr geben wird, sondern nur noch E-Casting und Zoom-Call-Backs. Von daher besteht die Befürchtung, dass einige glauben könnten, dass sie das auch selber können und es keinen Casting Direktor mehr braucht.

Es wurden ja schon vor Corona viele E-Castings direkt an die Entscheidungsträger (Regie, Showrunner, Produzenten und Sender etc.) mit einem Link zur Auswahl geschickt, und es wird dann per Abstimmung besetzt. Der Schauspieler, der die meisten Klicks kriegt, bekommt die Rolle. Wenn Castings nur noch virtuell stattfinden, gibt es für Schauspieler*innen keine Anfahrtswege mehr, und sie werden dann noch kurzfristiger stattfinden. Bei Call Backs gehen dann am Morgen Zoom-Vorsprechtermine für den Tag raus. Die Schauspieler*innen haben dann nur noch eine oder zwei Stunden Zeit, die Szenen voll draufzuhaben und per Zoom-Video-Call vorzusprechen. Ob das künstlerisch vertretbar und wertvoll ist, ist für mich fraglich.

Die Casting Directors, mit denen ich gesprochen habe, sind etabliert und werden noch bezahlt, weil sie in laufenden Projekten sind, die nach dem Lockdown weitergehen sollen. Viele davon machen jetzt Open Calls: Sie sehen sich Schauspieler*innen per E-Casting an, die für Rollen ihrer Shows vorsprechen. Rollen, die schon besetzt wurden, da neue Rollen noch nicht gecasted werden. Das ist eine tolle Chance für Schauspieler*innen, die noch kein Verhältnis zu ihnen aufbauen konnten oder neu auf dem Markt sind. Aber bringt das wirklich was? Auch Casting Direktoren untereinander sind da verschiedener Meinung. Schon vor Corona schauten sich Casting Direktoren bei den großen Produktionen 400 E-Castings am Tag an und erzählen, wie schwer es schon da war, die richtige Wahl zu treffen, weil keine menschliche Begegnung stattfindet.

Deshalb finde ich es auch absurd, wenn Schauspieler*innen jetzt für Rollen per E-Casting vorsprechen, die schon besetzt wurden. Vor allem, weil es beim Open Call weder zu einem Call Back kommt noch zu einer menschlichen Begegnung, inhaltlichen Auseinandersetzung oder zu wirklich interessanten künstlerischen Ergebnissen. So findet im Grunde auch kein wirkliches Kennenlernen statt, auch noch eine wirkliche Einschätzung der darstellerischen Fähigkeiten. Und der Casting Director muss sich tausend Mal die gleiche Rolle auf dem Computer anschauen, die er/sie schon besetzt hat, und das zu einer Zeit, wo keiner zum Masseur gehen kann, um die Nackenverspannungen loszuwerden. Das Ganze wirkt auf mich gerade wie blinder Aktivismus. Wir wissen nicht, was wir machen sollen, also machen wir das, was wir eigentlich machen würden. Nur ohne, dass es zu irgendwas führt, außer eventuell ein paar Ideen für Tagesrollen, die man wahrscheinlich auch nicht besetzen wird, weil die in Zukunft ein brotloser Oscargewinner spielen wird. Da gibt es zum Glück gerade kreativere und inspirierendere Lösungen von den Kreativen selbst.

Gibst du noch Coaching-Sessions online?

Ja. Die ersten drei Wochen kamen noch relativ viele E-Castings rein, und da habe ich Kolleg*innen gecoacht. Einige Schauspieler*innen haben ihre ganzen Einnahmequellen verloren und brauchen erst mal Geld für Miete und Essen, bevor sie es in die Weiterbildung investieren können, da haben wir erst mal pausiert. Für die Schauspieler*innen, die in meinem Zweimonats- oder Jahrestaining sind, habe ich das Coaching jetzt an die Krise angepasst und neue Strategien entworfen – aber auch hier mussten sich jetzt einige erst mal um ihr Privatleben kümmern. Durch die intensiven Branchengespräche wird mir immer klarer: Wir gehen nicht zum „Alten“ zurück, und das wird auch unsere künstlerischen Ziele beeinflussen. Deshalb überarbeite ich grade meine Filmschauspiel- und Karriere-Programme, damit sie up to date für die neuen Herangehensweisen und Produktionsbedingungen sind. Es wird für alle Schau-

spieler*innen jetzt wirklich wichtig, gute E-Castings herstellen zu können. Das ist auch ein Schwerpunkt meines Coachings, zumal durch die Veränderungen, die jetzt eingeleitet werden, Formate schon wieder anders aussehen und auch anderes Equipment und Know-how gebraucht werden. Ich werde bald virtuelle Schauspielerei*innen-Powergruppen anbieten, damit Schauspieler*innen auch lernen, wie sie aktiv das Neue mitgestalten können und gleichzeitig für die neuen Produktionsbedingungen nach Corona vorbereitet sind.

Hast Du selbst Existenzängste?

Ja. Es herrscht weltweiter Drehstopp. Ich war in Los Angeles kurz vor der Vertragszeichnung einer US-Serie und ich weiß nicht, wie, wann und ob es überhaupt für mich weitergeht. Die Serie ist international besetzt und es wird auch davon abhängen, wie und wann die verschiedenen Länder ihre Grenzen öffnen. Das betrifft auch meine Anfrage aus Deutschland. Auch werden jetzt Serien und Filme gecancelt, die schon angedreht waren. Die Listen werden täglich länger und ich will gar nicht draufschauen. Die Krise zwang mich auch Life-Workshops abzusagen, Coachings wurden gecancelt. Noch kann ich mich mit meinen Ersparnissen über Wasser halten, aber wir wissen ja alle im Moment nicht wie lange das noch geht. Deshalb bewerbe ich mich auch um Überbrückungsgelder, da noch kein neues Einkommen reingekommen ist und alle Kosten weiterlaufen. Meine Befürchtung ist gerade, dass wir dieses Jahr nicht mehr drehen oder Theater spielen werden, weil es noch so viele Ausfallversicherungsfragen zu klären gibt, zum Beispiel, wie wir überhaupt am Set oder auf den Bühnen zusammenarbeiten sollen, wie es Stunt-Teams und Motion-Capture-Schauspieler*innen beeinflussen wird. In Los Angeles wird davon gesprochen, dass eventuell japanische Thermometer-Pistolen eingeführt werden, Krankenschwestern am Set sein werden und vieles mehr, z.B. nur Schauspieler*innen besetzt werden, die Antikörper vorweisen. Und das muss dann alles noch mit allen Gewerken und Gewerkschaften verhandelt werden ...

Aus Deutschland erhalte ich gerade die Nachricht, dass Produktionen ältere Schauspieler*innen nicht mehr besetzen wollen, und Rollen für ältere Schauspieler*innen schon rausgeschrieben und aus geplanten Drehbüchern gestrichen werden, da die älteren Kolleg*innen ab 60 Jahren in die Corona-Risikogruppe fallen würden. Das sind sehr drastische und fatale Maßnahmen und das wäre dann auch bald das Ende meiner Schauspielkarriere, wenn das wirklich durchgezogen wird!

An der Filmakademie, an der ich Dozentin war, kommen Studierende aus der ganzen Welt, und es kann gerade keiner einreisen. Und mein Unterricht ist „Hands on“. Wir drehen Filme, und da haben wir das gleiche Problem wie alle Filmemacher. Das kann man nicht über Zoom unterrichten, das ist praktisch und am Set und nicht theoretisch. Die Frage ist, wann werden wir real wieder arbeiten können? Und wie wird das aussehen? Wer wird diskriminiert und ausgeschlossen? Und wer wird dabei sein? Wie verhandeln wir das? Was können wir tun, um nicht aus Angst und Profitgier heraus zu handeln, sondern gemeinsam konstruktiv und langfristig zu denken, zu planen und umzusetzen?

Was gibt es für Hilfsfonds für Schauspieler*innen?

Wir haben die SAG-AFTRA Foundation und den Actors Fund, wo man sich für eine einmalige finanzielle Unterstützung bewerben kann. Wer gerade gearbeitet hat oder unter Vertrag war und durch die Krise den Job verloren hat, kann Arbeitslosengeld beantragen.

Welche Hilfen gibt es für die Branche?

Die SAG-AFTRA Foundation und der Actors Fund unterstützen nicht nur Schauspielerei*innen, sondern jeden, der in der Filmindustrie arbeitet. Netflix hat eine Million Dollar in diverse Fonds für Filmschaffende gespendet. Und dann gibt es gerade noch Motion-Picture- und TV-Geldmittel, Organisationen für Musiker*innen und andere Künstler*innen, wo man Notfall Unterstützung beantragen kann, wobei viele auch schon Bewerbungsstopp haben. Weiterhin gibt es städtische Essensausgaben für Menschen in Not, und im Moment darf niemand aus seiner Wohnung fliegen, auch

wenn er die Miete nicht zahlen kann. Ich habe eine Liste für meine amerikanischen Klienten zusammengestellt, die ich auch immer wieder aktualisiere. Falls sich ein*e deutsche*r Filmschaffende*r in Not gerade in L.A. befindet und nicht ausreisen kann, kann er/sie sich gerne bei mir melden. Allerdings braucht man eine gültige Arbeitsgenehmigung, um Geldmittel beantragen zu können und muss ins Sozialsystem eingezahlt haben.

Was hat Dich trotz der Krise besonders bewegt?

Dass es eine Zeit ist zum Innehalten und gleichzeitig für andere da zu sein. Und eine, um sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Ich spüre, wie nah ich meinen Freunden und meiner Familie bin, und wie viel Liebe in meinem Leben ist. Ich merke auch, wie irrsinnig unser Business eigentlich ist. Dass wir immer in Bewegung sein müssen, immer auf dem Sprung zum nächsten Deal, zum nächsten Casting, zum nächsten Dreh, zum nächsten roten Teppich, und wie schnell alles geworden ist. Immer weniger Drehtage, immer kürzere Castingzeit, E-Castings innerhalb von 24 Stunden usw. Mir war das ja alles bewusst, ich lebe täglich damit. Und im Coaching arbeite ich mit den Kolleg*innen daran, noch smarter und effizienter mit all diesen Herausforderungen umzugehen und dabei kreativ, engagiert und offen zu bleiben. Aber erst durch die Krise spüre ich wirklich, wie tief diese permanente Bewegung (trotz täglicher Meditation!) in meinem Körper und Geist sitzt. Wie ich dauernd schaffe und kriere und wie wahnsinnig gut es tut für einen Moment gezwungenermaßen einfach nur zu SEIN. Mir tun auch die tiefen und innovativen Gespräche mit Kolleg*innen und der Branche gut, und dass wir aus dieser Krise eine Chance machen und eine Nach- oder Mit-Corona-Zukunft schon jetzt gestalten können. Es wird so deutlich, wie sehr Künstler*innen und Entertainment gebraucht werden, weil das gerade allen Kraft, Ablenkung, Inspiration, Einsicht und Berührung gibt, und man auf diesem Wege auch mal Gefühle rauslassen kann. Damit sind wir im Gegensatz von so vielen kleinen Geschäften und Betrieben, für die es sehr schwer werden wird, the lucky ones.

So viel Politik muss sein: Trump oder Biden?

Für mich wäre es Elizabeth Warren gewesen mit Pete Buttigieg als Vize. Aber für eine Frau als Präsidentin mit einem Schwulen als Vizepräsident scheinen die USA noch nicht bereit – sehen wir mal, wie das nach der Pandemie aussieht. Ich hoffe, das Bernies Wähler sich jetzt hinter Biden stellen, damit alle mal vier Jahre durchatmen können. Das mit Trump ist ein riesiges Desaster. Er hat übrigens auch gerade 1500 Angestellte in seinen Trump Hotels in den USA und Kanada entlassen. Ich wünsche mir in der Zukunft, dass es einen psychologischen Test für Präsidenten oder überhaupt für Politiker gibt, und dass Leute mit psychischen Störungen wie Narzissmus nicht mehr in der Politik erlaubt sind. Wenn ich die Hauptrolle in einem Film spiele, muss ich ja auch zum Gesundheitstest beim Versicherungsarzt, und der Casting Director hat vorher allen versichern können, dass ich teamfähig bin.

Vielen lieben Dank für das Interview!

www.ninafranoszek.com



#BeCreativeAtHome! Nina Franoszek aus Hollywood

Die in Hollywood lebende deutsche Schauspielerinnen Nina Franoszek spricht in einem kurzen Clip über die aktuellen Drehstopps, aber zeichnet auch Perspektiven für die Zukunft auf.

Hello von Coach Giles Foreman aus London



#BeCreativeAtHome! Giles Foreman aus London

Giles Foreman erzählte uns am 8. Mai von seiner täglichen Routine in einer, wie er sagt, „Strange Bubble“, von Kochen, Yoga und Coaching. Außerdem berichtet er, wie es der Branche in Großbritannien im Gegensatz zu Deutschland geht.

www.gilesforeman.com

Salut von Schauspielerin Hanna Schygulla aus Paris



BeCreativeAtHome! Hanna Schygulla aus Paris

Salut aus Paris! Hanna Schygulla sendete uns am 8. Mai einen Gruß von ihrem Balkon. Ein Appell, zu Hause zu bleiben und auch mal an die anderen zu denken. Denn, „wie es dir geht, geht auch die anderen etwas an.“

www.zav.arbeitsagentur.de/Schygulla-Hanna

Interview mit dem Regisseur Tobias Stubbe von den „Quarantinos“

Einige Freelancer aus der Filmbranche haben die Initiative „Quarantinos“ gegründet, um auch während Corona sicher Filme produzieren zu können. Gedreht wird in Haushalten, in denen Schauspieler*innen und Filmemacher*innen unter einem Dach wohnen, sodass niemand das Haus verlassen oder betreten muss. Regisseur Tobias Stubbe, der die Initiative ins Leben gerufen hat, ist bei den Drehs per Video-Übertragung zugeschaltet. Tobias Stubbe ist Medienschaffender in Form von Filmen, Literatur und Rauminstallationen. Seine Mieta in Berlin verdient der gebürtige Kölner vor allem durch die Arbeit als Werberegisseur. Das zentrale Motiv seines nicht-kommerziellen Schaffens ist menschliche Entwicklung beim Einzelnen und im Kollektiv. So lag es nicht fern, dass er als Reaktion auf Corona einen Film über die Chancen in der Krise drehte. Im Interview mit uns spricht er über die Produktion „Damals, 2020“ und wie es war, einen Film mit 40 Beteiligten zu Hause vom Schreibtisch aus durchzuführen.

Während Corona wurden Produktionen der Reihe nach abgesagt, aber ihr habt einen Film gedreht, ohne dass jemand das Haus dafür verlassen musste.

Wie ist das möglich?

Wir haben schnell reagiert. Als das Virus in Deutschland ankam, haben wir die Initiative „Quarantinos“ gegründet und gezielt nach Haushalten gesucht, in denen DoPs und Schauspieler*innen zusammenwohnen, denn die können ja auch während einer Kontaktsperre, weiterhin von zu Hause aus, Filme für uns drehen.

Und solche Film-Haushalte gibt es? Wie habt ihr die gefunden?

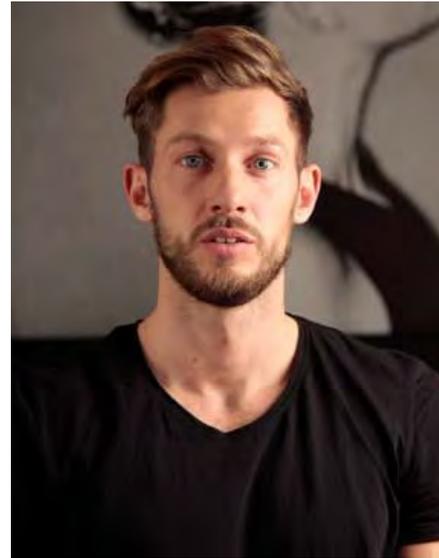
Wir waren uns anfangs auch nicht ganz sicher, ob es die gibt. Das war erst mal nur eine Hoffnung. Aber dann kamen innerhalb von vier Wochen 700 Bewerber über unsere Aufrufe und unsere Partner casting-network und Crew United. Mittlerweile haben wir bei „Quarantinos“ über 100 dieser Film-Haushalte aufgenommen. Das sind Film-Familien, bei denen sich die Eltern damals am Set verliebt haben, oder ganze Wohngemeinschaften mit Licht, Maske, Kamera... Viele Haushalte besitzen auch die nötige Technik selbst und sind damit drehfertig, ohne dass wir einen Kurier schicken müssen. Übrigens sind wir auch weiterhin auf der Suche nach talentierten DoP+Schauspieler*innen-Haushalten. Die können sich gern bei trending@quarantinos.de melden.

Was für Filmdrehs sind von zu Hause aus überhaupt realisierbar?

Als Initiative war unser Ziel, neue Aufträge für Selbstständige zu generieren, deren Drehs durch die Corona-Krise abgesagt wurden. Am aussichtsreichsten waren Werbespots, weil die gut im häuslichen Umfeld erzählt werden können und nicht viel Vorlauf brauchen. Einige kleinere Jobs konnten wir so auch vermitteln und haben mit verschiedenen Kunden neue Ideen entwickelt. Aber wenn ich ehrlich bin, dann ist das Konzept nicht so aufgegangen, wie ich es mir für unsere Leute gewünscht hätte. Die Werbekunden haben in den vergangenen Wochen viel mit bestehendem Material und Stock-Videos gearbeitet. Aber wir selbst waren weiterhin fasziniert von der Energie und dem Feedback aus der Branche. Sabrina Hölle und Feeja Reiche, die bei uns die Community betreuen, haben so viele spannende Bewerber*innen gesichtet: Filmemacher*innen, die während Corona auf einsamen Inseln festsitzen, eine Familie mit Schloss als Kulisse, Filmtier-Höfe mit eigenem Studio. Für uns war klar: Wir wollen dieses Potenzial zeigen und einen Film drehen. Von zu Hause aus, ohne Risiko, niemand verlässt das eigene Haus dafür.

„Damals, 2020“ heißt der Film, dabei ist 2020 ja noch nicht mal zur Hälfte um!

In unserem Film schon. Ich habe mich dafür entschieden, eine Geschichte über Corona aus der Zukunft zu erzählen, um eine neue Sichtweise anzubieten. Ich glaube, dass ein grundlegender Angst-Faktor für Menschen die Ungewissheit unseres Lebens ist. Vor allem jetzt, in einer Phase wie Corona, haben ja viele Menschen Angst vor dem, was kommt. Wenn wir aber wüssten, dass alles gut ausgeht, dann würden wir uns entspannen und uns auf die Gegenwart einlassen. Im Film können wir die Zeit überlisten.



Tobias Stubbe © privat

Wir springen also zehn Jahre in die Zukunft und erklären rückwirkend, was Corona mit der Welt und den Menschen gemacht hat.

Und was hat Corona aus dem Jahr 2030 betrachtet in der Welt verändert?

Das Virus kann zu einem Wendepunkt in der Menschheitsgeschichte werden. Eine derartige Krise setzt in uns Menschen Kräfte frei, weil wir auf Veränderung mit Anpassung reagieren. Nun haben wir da eine Krise, einen gemeinsamen Feind, der alle Menschen auf der Welt gemeinsam bedroht und wir könnten uns dagegen verbünden, gemeinsam als Menschheit und nicht als Nationen. Vielleicht ist das Jahr 2020 also der Geburtsschmerz einer neuen Zeit? Dieser Idee folgt der Film, ohne aber den Schmerz und die dramatischen Verluste unserer Gegenwart instrumentalisiert zu wollen. Die Zeit gerade bringt sehr viel Horror mit sich, und die Nachrichten sind voll davon. Ein Film darf in solchen Zeiten etwas Hoffnung machen.

Wie ist die Vorbereitung dieses besonderen Projekts abgelaufen?

Schon die Vorbereitung an sich war für uns besonders, denn es hat sich wirklich niemand getroffen, der nicht eh zusammenwohnt. Niemand ist gereist, null gefahrene Kilometer, keine Lieferungen oder Kuriere. Ich habe den Film mit Helen Dreesen in der Produktion umgesetzt und wir haben unseren eigenen Rhythmus aus der Ferne gefunden – telefonieren per Headset, wenn man eh mal raus an die Luft muss. Dann aber auch Videokonferenzen mit dem ganzen Team, gerade wenn jemand neu dazukommt, sonst entsteht kein Wir-Gefühl, na und in unserer Team-Gruppe sind mittlerweile Tausende Textnachrichten hin und her gegangen. Ungewöhnlich war aber auch die Geschwindigkeit des ganzen Projekts, da wir unbedingt fertig sein wollten vor einer möglichen Lockerung der Kontaktsperre. Von der ersten Idee bis zum fertigen Schnitt sind zwei Wochen vergangen und in dieser Zeit haben wir auch die fünf Drehtage umgesetzt. Rückblickend war ich da etwas zu ehrgeizig, weil zu der Qualität einer Geschichte auch Zeit zum Atmen und etwas Abstand für Reflexion gehört. Ich mag das, wenn meine Arbeit mir etwas beibringt.

Funktioniert Regie führen aus der Ferne?

Es war eine interessante Erfahrung. Technisch hat es gut funktioniert, ich hatte bei allen Drehs ein Bild und einen Ton und konnte live mit Cast und Crew kommunizieren, auch wenn es mir durch die technische Distanz nicht so leicht fiel, die Schauspieler zu fühlen. Interessant war, dass ich mich als Regisseur beim Dreh in der gleichen Situation befand wie später die Zuschauer zu Hause. Es hat mir gefallen hier aus meiner eigenen Höhle zu arbeiten. Am Set ist ja immer viel Trubel, und mir fehlt manchmal der Rückzug. Und hier habe ich während der Drehpausen Musik angemacht und in Jogging-Hosen Tee gekocht. Das ist für mich jetzt kein Arbeitsmodell für immer, aber es war ein aufschlussreiches Experiment.

Wie geht es jetzt weiter?

Gute Frage! Da geht es uns wie dem Rest der Welt, dass wir das so richtig nicht wissen. Für den Film „Damals, 2020“ suchen wir gerade nach einer Möglichkeit, den zu veröffentlichen und dadurch Einnahmen zu erzielen für die teilnehmenden Haushalte und auch für uns selbst. Die letzten Wochen haben uns die Producerinnen Lena Gahn und Marisa Möhrke ehrenamtlich unterstützt, die vor und nach Corona in Festeinstellungen bei Filmproduktionen arbeiten. Nach fünf Wochen Aufbauarbeit für „Quarantinos“ ist es aber besonders für unsere Selbstständigen wichtig, dass wir bald wieder auf bezahlten Jobs arbeiten. Wir haben weiterhin sehr viele Gespräche, zum Beispiel habe ich unsere Initiative heute bei einem deutschen TV-Sender vorgestellt. Und die Richtung ist klar: Entweder wir können bald alle wieder an die Sets draußen zurück, dann wird sich „Quarantinos“ glücklich und mit einem großen Knall in Form einer Party auflösen oder aber wir müssen in diesem Jahr weiterhin nach alternativen Produktionsmöglichkeiten schauen. Und dann sind wir mit unserem Netzwerk startklar und verschieben die Party auf etwas später.

Vielen lieben Dank für das Gespräch!



Das Team, das die Initiative „Quarantinos“ am Laufen hält: (v.l.): Marisa Möhrke, Lena Gahn, Feeja Reiche, Helen Dreesen (alle Producing) und Sabrina Hölle (Online)

www.quarantinos.de
www.tobiasstubbe.de



#BeCreativeAtHome! Die Quarantinos deutschlandweit

„Damals, 2020“ erzählt zehn Jahre in der Zukunft, was die Corona-Krise in der Welt verändert hat. Wo der Film ausgestrahlt wird, ist noch nicht klar. Einen Trailer der No-Budget-Produktion gibt es aber bereits zu sehen. Der Film ist das kreative Nebenprodukt der eigentlichen Idee hinter der Initiative „Quarantinos“: Das ehrenamtliche Team hat in den letzten Wochen Aufträge an Freiberufler*innen aus der Filmbranche vermittelt, die von Zuhause aus arbeiten können.

 [cn-klappe Hören](#)



„Credits – Ein Podcast über Berufe am Filmset“ mit Tobias Stubbe

Der Podcast „Credits“ von Sebastian Junger hat eine Spezialreihe unter dem Namen „Corona – Kreative Reaktionen der Filmbranche auf die Corona-Krise“ gestartet. Diese erste Folge startete mit einem Interview mit Tobias Stubbe.

Interview mit Fotograf Fabian Raabe über seine Distance Portraits

„Distance Portraits von berührender Nähe.“ (FOCUS Magazin April 2020)

In Zeiten maximaler Distanzierung erschafft der Berliner Schauspieler und Fotograf von zu Hause aus Porträts von Künstler*innen während eines Videostreams. Insgesamt hat er in den letzten Wochen 80 Fotosessions absolviert. Gegen eine Spende können die professionell fotografierten Werke aus dieser Serie als „Distance Portraits“ erworben werden. Der gesamte Erlös geht an „Ärzte ohne Grenzen“, die auch in Zeiten von Covid-19 Geflüchtete auf Lesbos unterstützen. Seit mehreren Wochen arbeitet Raabe ehrenamtlich bis spät in die Nacht und beantwortet – ganz nebenbei – auch noch unsere Interviewfragen. Chapeau!

Fangen wir von vorne an:

Wie kamst Du auf die Idee, über die Webcam Fotos zu machen?

Im Zuge des Lockdowns entstand bei mir in der Wohngemeinschaft die Idee, die Schauspielkolleg*innen per Livestream vom eigenen Laptop abzufotografieren. Dadurch bleibt das Social Distancing gewahrt, und die Schauspieler*innen sind trotz Corona-Krise mit aktuellen Porträts versorgt. Wichtig, denn durch den fehlenden Gang zum Friseur haben einige Kolleg*innen eine kleine Typ-Veränderung durchgemacht. Ich probierte ein paar Testaufnahmen mit meinem Mitbewohner und war erstaunt über die Qualität der Bilder. Daraufhin beschloss ich, weitere Kolleg*innen gegen eine Spende an „Ärzte ohne Grenzen“ per Videostream zu fotografieren.



Fabian Raabe © Fabian Raabe Fotografie

Wie muss man sich so ein Home-Office-Shooting vorstellen?

Ich kalkuliere pro Shooting circa 30 Minuten ein. Stehen der Ton und das Bild einigermaßen, bekomme ich im optimalen Fall eine Führung durch die private Wohnung. In 100 Prozent der Fälle begleitet mit dem Satz: „Sorry, ist gerade wirklich nicht besonders ordentlich bei mir!“ Ist ein Spot mit optimalen Lichtverhältnissen gefunden, beginnt der lustige Teil der genauen Bildkomposition: „Laptop bitte nach links schieben ... nein, nicht drehen, nur schieben ... das ist jetzt zu weit! Stück zurück. Stopp ... nein, Stopp! Halt!!! Hörst du mich noch? Jetzt warst du kurz weg ... Hallo, bist du noch da?“

Wie viele Anfragen hast Du? Wie lang ist Dein Homeoffice-Tag?

In den ersten beiden Wochen haben mich über 350 Mails erreicht. Inzwischen sind es über 500. Die ganze Aktion hat sich schnell zu einem Fulltime-Job entwickelt. Um 10:00 Uhr beginnen täglich die ersten Shootings. Im Halbstunden-Takt fotografiere ich im Optimalfall bis ca. 15:00 Uhr. Anschließend beginnt die Nachbearbeitung der Fotos, wobei viel mehr als ein Schärfen der Bilder meist nicht drin ist. Habe ich danach noch die Zeit und Muße, schneide ich kleine Trailervideos – die ich sehr empfehlen kann, da sie teilweise wirklich lustig anzuschauen sind. Beispielsweise, wenn Laura Tonke völlig an der Technik verzweifelt.

Was gibt es von Seiten der Casting Directors für ein Feedback?

Ich habe von einigen Casting Directors wirklich ein tolles Feedback bekommen. Suse Marquardt, Casting Director aus Berlin, hat sogar empfohlen, die Bilder für die üblichen Datenbanken zu nutzen. Die Porträts würden die Schauspieler*innen noch einmal von einer ganz anderen Seite zeigen. Das freut mich sehr, war aber ehrlich gesagt nie meine ernsthafte Absicht. Dennoch teile auch ich die Meinung, dass durch den geschützten Rahmen teilweise andere Bilder entstehen. Die Porträtierten halten sich in ihren eigenen vier Wänden auf und schauen in ihre eigene gewohnte Laptop-Kamera. Das schafft einen privaten, unaufgeregten und geschützten Raum.

In erster Linie bist Du ja auch Schauspieler. Wie bist Du zur Fotografie gekommen?

Während meines Studiums brauchten meine Kommiliton*innen und ich aktuelle Porträts. Die professionellen Fotograf*innen konnten wir uns zu dem Zeitpunkt nicht leisten. Da ich eine idealerweise zu Weihnachten eine Spiegelreflexkamera geschenkt bekommen hatte, zogen wir los und probierten ein wenig rum. Die entstandenen Bilder waren nicht wirklich brauchbar, wir luden sie natürlich trotzdem hoch. Stück für

Stück verbesserte ich meine Arbeit, suchte weiter nach einem eigenen Stil und legte mir allmählich professionelleres Equipment zu. Inzwischen kann ich behaupten, dass die Fotografie ein zweites Standbein geworden ist.

Was ist das Wichtigste an guten Bildern im Netz?

Das Wichtigste an guten Bildern im Netz ist sicherlich, dass sie einschlägig und markant sind und einen hohen Erinnerungswert haben. Dadurch, dass wir fast täglich mehrere Stunden auf Social-Media-Kanälen wie Instagram abhängen, nimmt die Herausforderung natürlich zu, in diesem Meer von Bildern aufzufallen. Die Bilder müssen immer skurrilere, lebendigere oder knalligere Farbkompositionen erhalten, damit sie dem Betrachter ins Auge fallen. Schwarz-Weiß-Bilder bekommen beispielsweise deutlich weniger Likes im Netz als Farbbilder.

Was ist das wichtig bei einem guten Porträtbild für die Datenbank?

Ich habe mich mit mehreren Casting Directors über gute Porträtbilder auf den Datenbanken unterhalten und war erstaunt, wie stark die Meinungen teilweise auseinanderliegen. Mir persönlich ist wichtig, dass die Bilder auf den ersten Blick eine starke innere Haltung nach außen präsentieren. Beispielsweise durch einen klaren, offenen und stolzen Blick in die Kamera, der mir sagt: „Stopp. Schau mal: Das hier bin ich!“ Im Hinblick auf meine Arbeit mit Schauspieler*innenporträts bin ich weniger am eigenen Stil interessiert als vielmehr daran, die Vielschichtigkeit des Gegenübers in der gemeinsamen Arbeit bestmöglich herauszuarbeiten. Es geht mir nicht um die äußere Schönheit, sondern um die persönlichen Ecken und Kanten. Gerade die Punkte, die wir versuchen zu verstecken, sind oftmals genau die, die einen so besonders und einzigartig machen.

Warum machst Du das Ganze komplett ehrenamtlich?

Zuerst einmal wollte ich mir nicht anmaßen, Geld dafür zu nehmen. Zumal ich mir nicht vorstellen konnte, dass überhaupt jemand bereit wäre, Geld für so ein Bild zu zahlen. Ich wollte den Leuten, die zu Hause sitzen, einfach eine Freude bereiten. Angeregt von einigen Kunstaktionen, die in meinen Augen mehr dem eigenen Ego und der Selbstdarstellung dienen, war mir in der Krise wichtig, darüber nachzudenken, wie man wirklich helfen kann. In den ersten Wochen waren in den Nachrichten Fragen über einen möglichen Spielabbruch in der Bundesliga wichtiger als die Frage, was eigentlich mit den vielen Menschen in den Flüchtlingslagern passiert. Das hat mich ziemlich wütend gemacht. Dadurch, dass ich das Glück hatte, Soforthilfe zu bekommen, konnte ich mein Geld bzw. meine Arbeitskraft nach Lesbos verlagern.

Wo kann man sich die Fotos ansehen?

Die Fotos sind auf Instagram [@raabe_fotografie](#) oder auf www.fabianraabe.com zu sehen. Ich empfehle immer auch die Trailer anzuschauen, da sie im Grunde Teil des Projekts sind.

Wie geht es mit dem Projekt weiter?

Da ich allmählich wieder meiner geregelten Arbeit nachgehen muss, werde ich die Spendenaktion noch bis zum 15. Mai laufen lassen. Da die Nachfrage jedoch so groß ist, werde ich dann sehen, ob und in welcher Form ich die Aktion noch weiterlaufen lassen kann.

Freust Du Dich, auch wieder mit der Kamera raus zu dürfen? Oder bleibst Du jetzt für immer der „STAY-AT-HOME-Fotograf?“

Nein, ich kann es kaum erwarten, wieder Outdoor-Fotos zu schießen. Mir fehlt der direkte Kontakt zum Gegenüber. Bei der Screen-Fotografie ist man recht eingeschränkt und muss viele Anweisungen geben, die beim richtigen Shooting nicht nötig sind. Schnelle Perspektivwechsel oder einfache Gänge sind bei dieser Art von Fotografie nur bedingt möglich.

Nun hast Du noch einen Podcast mit Freunden gegründet zum „Thema Scheitern“...

Ja richtig, mein Mitbewohner Anton Weil hat gerade einen Podcast namens „Schöner Scheitern“ rausgebracht, bei dem auch ich mitwirke. Zu hören auf Spotify, Apple Music oder Podemo. Dabei werden Künstler*innen zum Thema „Scheitern“ interviewt. In der ersten Staffel sind Schauspielkolleg*innen wie Daniel Zillmann, Sandra Hüller oder Clemens Schick zu hören. Aber auch andere Kunstsparten kommen bei diesem Podcast zu Wort.

Wow! Vielen lieben Dank für das Gespräch!



Fabian Raabe und seine Distance-Portraits-Kandidaten (v.l.):
Fabian Raabe, Julian Culemann, Luise Wolfram und Sandra Hüller

www.fabianraabe.com/distance-portraits

[instagram@raabe_fotografie](https://www.instagram.com/raabe_fotografie)

www.schoenerscheitern.podigee.io



#BeCreativeAtHome! Fabian Raabe über seine Distance Porträts

Um während des Lockdowns weiter fotografieren zu können, arbeitet er von zu Hause aus mit professionellem Foto-Setup per Video-Stream. Insgesamt hat Fabian Raabe in den letzten Wochen mehr als 80 Foto-Sessions absolviert. Hier nun der Trailer, der einen kleinen Einblick gibt, wie die Distance Portraits entstehen.

 [cn-klappe Hören](#)



„Schöner Scheitern“: Zu Gast sind die Podcasterinnen Helen Fares und Josi Miller

Der neue Podcast von Anton Weil „flipflopt wild zwischen Gesprächsrunde, Sketchshow und Eventhörspiel. Wenn ihr damit klarkommt: Bitteschön! Schließt eure Augen, atmet tief ein, nehmt einen kräftigen Schluck vom lauwarmen Gin Tonic & lauscht den wunderbaren Klängen des Scheiterns!“

Corona und die Branche: Anja Dührberg

Interview von Barbara Schuster („Blickpunkt:Film“ April 2020)

Wie behaupten Sie sich in der Corona-Krise?

Nach dem ersten Schock habe ich zunächst alle Kosten so weit wie möglich heruntergefahren. Das geht bedingt, wie wir alle wissen, und auch nur für eine begrenzte Zeit.

Mit welchen Schwierigkeiten haben Sie zu kämpfen?

Meine Arbeit kann ich bis zu einem gewissen Punkt von überall aus machen, Drehbücher lesen, recherchieren, Konzepte erarbeiten und Telefon-Konferenzen gehören schon lange zu meinem Alltag. So gesehen hat sich mein Leben nicht so massiv verändert. Homeoffice ist für mich keine so große Umstellung. Zum Glück habe ich auch Produktionen, die ohnehin für diesen Herbst oder auch 2021 projektiert sind, an denen ich weiterarbeite, sodass ich nicht in ein Loch gefallen bin. Bei meinen europäischen Kolleg*innen sieht das ganz anders und wesentlich dramatischer aus.

Dann habe ich mich mit denjenigen beschäftigt, die meiner Ansicht nach schwerer betroffen sind als ich selber: Schauspieler*innen. Sie haben kein wirkliches Homeoffice, ihnen fehlt das Miteinander, das Publikum – alles, was ihren Beruf ausmacht. So ist die Idee entstanden, für sie einen Raum zu schaffen, in dem sie auch in dieser Zeit sichtbar sind. Zusammen mit meinen Kolleginnen Simone Bär und Suse Marquardt haben wir mit David Zitzlsperger und seinem Team von [castupload](#) die Aktion [#wirspielenzusammen](#) ins Leben gerufen. Innerhalb dieser Datenbank für Casting Directors, Regisseur*innen und Schauspieler*innen etc., haben wir eine Plattform geschaffen, auf der alle Schauspieler*innen ein 30 Sekunden langes Video zu den Themen [#machtmit](#), [#machtmut](#) oder [#machtspass](#) hochladen können – inzwischen sind mehr als 2.000 Beiträge eingegangen.

Ein Feuerwerk an Kreativität ist entstanden, ein Miteinander, wie wir es uns gewünscht, aber in dieser Form und Fülle nicht erwartet hätten. Für uns ist es ein Fundus an Inspiration und auch einfach eine große Freude, neben viel zusätzlicher Arbeit. Viele der Beiträge kann man auf Instagram sehen ([#wirspielenzusammen](#)). Wir sind jetzt dabei, es auf Europa auszuweiten und Kolleg*innen aus dem International Casting Directors Network (ICDN) einzuladen, diese Aktion auch in ihrem Land publik zu machen, und auch das kommt sehr gut an.

Wann hoffen Sie, wird das Geschäft normal weitergehen können?

Meine Sorge im Moment ist, dass wir viel von dem, was unser Leben und unser Land ausmacht, verlieren werden, wenn die Kultur – und damit meine ich den erweiterten Begriff, der sämtliche Künste und eben auch z. B. Esskultur beinhaltet – massiven Schaden erleidet, weil den Menschen, die all das aufgebaut haben und am Leben erhalten, die Kraft und das Geld ausgeht. Ich wünsche mir eine stärkere Stimme in der Politik und auch in der Gesellschaft für das, was meiner Meinung nach neben der lebenserhaltenden Bedürfnisbefriedigung lebensnotwendig ist. Ich hoffe und wünsche mir, dass wir viel von dem, was jetzt entstanden ist und entsteht an Solidarität, Offenheit, Miteinander, Behutsamkeit im Umgang, Aufmerksamkeit – in einem Wort Menschlichkeit – in die Zeit „danach“ retten und unser Leben sich in dieser Hinsicht nachhaltig positiv verändert.

Die Mit-Initiatoren von [#wirspielenzusammen](#) in Kooperation mit [Castupload](#):



[Anja Dührberg](#)



[Simone Bär](#)



[Suse Marquardt](#)



Anja Dührberg © Armin Rohde

Corona und die Branche: Emrah Ertem

Interview von Barbara Schuster („Blickpunkt:Film“ April 2020)

Wie behaupten Sie sich in der Corona-Krise?

Glücklicherweise durfte ich seit über 20 Jahren als Casting Director bei meinen Projekten größtenteils mit leidenschaftlichen, „echten“ Menschen arbeiten, somit musste und muss sich auch jetzt niemand „behaupten“. Wir sind alle mit einer großen Offenheit im engen Austausch, und ich vertraue fest drauf, dass wir alle diese Krise bald überwinden werden. Es ist meines Erachtens der falsche Ansatz, „sich behaupten“ zu wollen bzw. zu müssen. Die aktuelle Situation lehrt uns so viel, dass wir uns, wenn nur uns selbst gegenüber behaupten sollten. Neue, spannende Perspektiven erkennen und eine bessere Version unseres Selbst werden.

Mit welchen Schwierigkeiten haben Sie zu kämpfen?

Grundsätzlich muss ich sagen, haben mir die vergangenen Wochen viel mehr Leichtigkeit als Schwere geschenkt: die Entschleunigung auf allen Ebenen, das Besinnen auf die wahren Werte im Leben, das In-Sich-Hinein-Schauen und fühlen, was gerade – nicht nur in unserer Branche, sondern auf der ganzen Welt – passiert. Das lässt mich dankbar und demütig darüber sein, dass wir gerade alle eine Chance bekommen, die wir so nie wieder bekommen werden. Selbstverständlich ist mir bewusst, dass es um viele Existenzen geht und die wirtschaftlichen Folgen nicht außer Acht gelassen werden dürfen. Doch das wird sich entspannen, für uns alle wird es – so oder so – weitergehen. Das ist der Fluss des Lebens! Wenn ich persönlich von einer Schwierigkeit sprechen soll, liegt diese für mich darin, noch immer nicht verlässlich planen und an spannenden Projekten weiterarbeiten zu können – dies gilt für unsere gesamte Branche, allen voran für die Produzenten, die wiederum ihr gesamtes Team informieren möchten. Noch ist nicht geregelt, schon gar nicht bundesweit einheitlich, ab wann und unter welchen Bedingungen wieder gedreht werden darf. Die Filmförderungen, die Sender, die Verleiher – alle versuchen zu helfen, wo sie nur können, und bekommen dadurch sicher ebenfalls Schwierigkeiten, gleichzeitig noch ihren üblichen Verpflichtungen, Interessen und Planungen nachzukommen. Aber auch das wird sich wieder einpendeln.

Wann hoffen Sie, wird das Geschäft normal weitergehen können?

Ich merke an einigen meiner Projekte bereits, dass – wenn auch noch zaghaft – Daten für Castings und auch für einen jeweiligen Drehbeginn etc. kommuniziert und bereits für Mitte/Ende Mai vorsichtig ins Auge gefasst werden. Es ist also schon wieder etwas Bewegung drin. Wenn die Bundesregierung tatsächlich die Kontaktbeschränkungen nach dem 3. Mai lockern/auflösen sollte, werden zumindest sehr bald auch wieder Castings und Dreharbeiten unter Einhaltung der Vorsichtsmaßnahmen stattfinden können. Mein großes Mitgefühl innerhalb der Branche gilt den Kinos und Theatern, die aufgrund der Publikums-Situation wohl noch etwas länger in der Warteschleife verweilen müssen. Doch auch da hoffe ich auf baldige Lösungsvorschläge, wie man Kinos und Theater unter Berücksichtigung der Hygiene- und Abstandsbestimmungen wieder öffnen darf. Meine größte Hoffnung liegt allerdings darin, dass wir vieles, was wir bisher innerhalb der Branche als „normal“ empfanden, hinter uns lassen und sich ab sofort eine völlig neue Normalität entwickelt, die das Miteinander in unserer Branche nachhaltig verändert. Das Beste ineinander sehen und suchen – pure Authentizität, mehr Empathie, ein engeres Zusammenrücken und den Fokus darauf, dass alle in dieser Branche nur so gut sind wie das Team um sie herum. Wir sitzen alle im selben Boot, gemeinsam können wir da alle stärker als je zuvor wieder rauskommen und jedes Ziel erreichen, so viel ist sicher.

www.ertem-casting.de



Emrah Ertem © privat

Corona und die Branche: Marc Schötteldreier (BVC)

Interview von Barbara Schuster („Blickpunkt:Film“ Mai 2020)

Wie behaupten Sie sich in der Corona-Krise?

Ich habe das Glück, dass ich seit bald 16 Jahren diesen schönen Beruf ausüben kann und sich in dieser Zeit starke Verbindungen mit visionären Menschen gebildet haben, mit denen ich immer wieder zusammenarbeiten darf. Neben dem täglichen Organisationswahn mit Familie und Homeschooling, bedarf es einer straffen Organisation im Homeoffice. Beim Casting sind wir ja bei vielen Projekten Monate im Voraus tätig. Die Arbeit geht also weiter. Es wird auf jeden Fall spannend, wie sich die ganzen Projekte mit gleichen oder ähnlichen Hauptdarstellern miteinander vereinbaren lassen, wenn wir wieder drehen dürfen – da hat sich jetzt natürlich ein Stau gebildet.

Mit welchen Schwierigkeiten haben Sie zu kämpfen?

Die Kontaktlosigkeit. Wir können momentan nur E-Castings und – ganz neu – Zoomcastings/Teamcastings machen. Wir haben dann dafür modifizierte Castingszenen und spielen in verschiedenen Räumen zusammen. Ich denke, diese Art des Castings kann und soll nur in diesen Krisenzeiten eine Möglichkeit sein, um Konstellationen zu überprüfen.

Wann hoffen Sie, wird das Geschäft normal weitergehen können?

Ich merke an einigen meiner Projekte bereits, dass – wenn auch noch verhalten – Daten mit erneutem Drehbeginn etc. kommuniziert und bereits für Ende Mai vorsichtig ins Auge gefasst werden. Es gibt Produktionen, die momentan Sicherheitskonzepte aufstellen, und diese vom RKI prüfen lassen. Wenn die genehmigt werden, soll es bereits Ende Mai weitergehen. Normal wird es, denke ich, erst ab Mitte Juni werden, wenn uns nicht eine zweite Infektionswelle erfasst. Neben meiner Tätigkeit als Caster bin ich als stellvertretender Vorsitzender des Bundesverbandes Casting (BVC) auch in Verbandsbelange involviert. Es gibt zurzeit eine 14-tägige Zoomkonferenz, in der wir den Status Quo aller Verbandsmitglieder miteinander besprechen. Dort besprechen wir Sorgen und Nöte aufgrund der aktuellen Lage, aber vor allen Dingen auch Verbandsbelange, wie sich der Verband nach der Krise aufstellt und präsentiert und wie Einzelnen geholfen werden kann.

www.mscasting.de



Marc Schötteldreier © Alan Ovaska

Corona und die Branche: Franziska Aigner

Interview von Tina Thiele (Konzept Barbara Schuster/„Blickpunkt:Film“)

Wie behaupten Sie sich in der Corona-Krise?

Ich empfand, dass Corona einige sehr positive „Nebenwirkungen“ mit sich brachte. Allen voran das Grundgefühl, dass wir tatsächlich alle im selben Boot sitzen. Es verband! Arbeit wurde noch mehr als sonst zur Zusammen-Arbeit. Private Belange mussten nicht mehr isoliert werden, sondern durften sich in den Rest einweben. Plötzlich gab es Zoom-Konferenzen mit Kindern auf dem Schoß, bei E-Mails war es plötzlich wurscht, ob sie sofort oder erst nach 3 Tagen beantwortet wurden, etc, etc. Eine herrliche Entschleunigung. Ja, es menschtel wieder! Und schönerweise hab ich obendrein das Glück, mich – gefüttert durch nun tatsächlich 25 Berufsjahre als Casterin – nicht mehr „behaupten“ zu müssen. Ja, Corona holt vieles ans Tageslicht. Ich habe für mich beschlossen, diese Krise als Chance zu betrachten und habe fast Angst vor dem Gedanken, dass „danach“ alles wieder so sein soll wie vorher. „In Krisenzeiten suchen Intelligente nach Lösungen, Idioten nach Schuldigen“ – das sagte Lorient. Und ich freue mich jetzt schon auf die Lösungsvorschläge von uns Intelligenten!

Mit welchen Schwierigkeiten haben Sie zu kämpfen?

Zum Glück hielten sich meine beruflichen Schwierigkeiten in Grenzen. Klar, wir Caster konnten keine Live-Castings machen und wir wussten – wie alle anderen auch – nicht, wann und wie es wieder weitergeht. Filmproduzenten hatten da sicher den weitaus größeren Sorgen-Rucksack zu tragen. Und ich hoffe sehr, dass die Theater und Kinos nun bald wieder öffnen dürfen – gewappnet mit den Abstands- und Hygiene-Bestimmungen.

Wann hoffen Sie, wird das Geschäft normal weitergehen können?

Anhand meiner Projekte kann ich sagen, dass einige planen, noch in 2020 zu drehen. Man spürt nun, dass die Branche wieder erwacht und es bald wieder weitergeht! Auf dass die „neue Normalität“ tatsächlich eine Neue und wirklich „Normale“ wird!

www.franziska-aigner-casting.de



Franziska Aigner © privat

Tim Garde: Schauspielen an TV-Sets im Shutdown



[cn-klappe Hören](#)



Gäste (v.l.n.r.): Tommy Schwimmer (Hauptcast „Dahoam is dahoam“), Jennifer Siemann (Hauptcast „Sturm der Liebe“), Benjamin Jansen, (Werbedreh), Sina Wilke (Episodenrolle „Bettys Diagnose“), Tobias Schulze (Episodenrolle „GZSZ“)

„Let's talk about ...“: Keine Küsse, keine Kämpfe

Der Schauspielcoach Tim Garde führte ein Gespräch mit Schauspieler*innen über die Drehbedingungen in Dailys, Serien und Werbung im Mai 2020. Wie wird aktuell verfahren? Was für Lösungen werden gefunden?

#BeCreativeAtHome! Videos

Hier findet Ihr unsere Startseiten-Videos.

Romain Clavareau aus Graz



Der in Graz lebende Schauspieler und Musiker Romain Clavareau befasst sich mit irrwitzigen Zielen und widersinnigen Erwartungen sowie der Frage: „Wo wollt'n wir alle denn eigentlich mal hin?“
www.kugschauspiel.at

Daniele Rizzo aus Köln



Daniele Rizzos Clip entstand zu Beginn des Shutdown und zeigt Situationskomik, wie sie nur in diesen Zeiten entstehen konnte. Doch der Spruch gilt noch jetzt: „Wash your hands, stay home & stay calm.“
www.barbarella.de

Oliver Zelies aus der Schweiz



Der zehnjährige Kinderdarsteller Oliver Zelies bringt uns mit seiner Coverversion von Elvis Presley's „Can't Help Falling in Love“ ein virtuelles Ständchen.
www.ixme.de

Bejo Dohmen aus Los Angeles



Der Schauspieler Bejo Dohmen erzählt von seinem aktuellen alltäglichen Kampf zwischen essen, Serien anschauen, essen, telefonieren, essen und zocken oder doch lieber essen.
www.schauspielagenturliem.de

Mathias Schlung aus Berlin



Der Schauspieler, Sprecher, Moderator und Comedian Mathias Schlung vervierfacht sich sozusagen und singt mit sich selbst im Quartett. Sehr originell.
www.frank-oliver-schulz.de

Lisa Hrdina aus Berlin



Der unvergessliche Elvis und die Schauspielerin Lisa Hrdina haben sich einen wunderbaren Alltag geschaffen. Liebe in Zeiten von Corona!
www.agenturpaully.eu

Michael Gernot Sumper aus Berlin



In diesem Video spielt Michael Gernot Sumper eine Melodie aus dem Präventionstheater „Trau Dich!“ von der Kompanie Kopfstand, welches das Ensemble Radiks nun in Bayern spielen würde.

www.mdv-management.de

Franziska Endres aus Berlin



Was dabei rauskommt, wenn die Schauspielerin Franziska Endres Fitnessvideos aus dem Internet nachturnt ...

www.schumann-management.com

Soluna Delta Kokol aus München



Soluna Delta Kokol hat einen kleinen Rap über die aktuelle Situation mit Corona geschrieben und will einen kleinen Ansporn zum Social Distancing geben.

www.zav.arbeitsagentur.de/Kokol-Soluna-Delta

Simson Bubbel aus Berlin



Simson Bubbel hat die Zeit genutzt, um ein bisschen kreativ zu werden und ein Lied zur aktuellen Situation geschrieben. Eigentlich ist er Schauspieler, aber jetzt war ihm mal nach Musikmachen zumute.

www.actorslife.de

Lisa Weidenmüller aus Wien



Lisa Weidenmüller hofft, dass wir hier und da aus der Not eine Tugend machen, viele sind ja jetzt sehr erfinderisch. // Neue Ideenzeit // Utopien für Realisten.

www.managementrehring.com

Beka Bediana aus Köln



Wegen eines Lungenkollapses sitzt der Schauspieler Beka Bediana im Krankenhaus fest. Vor seiner OP sollte er seine Lunge gut trainieren, also ändert er den Hashtag kurzerhand in #BeCreativeAtHospital.

www.f-s.tv | www.beka-bediana.com

Rolf Bach aus der DDR



Rolf Bach erinnert sich an die „guten alten Zeiten“ in seinem selbstgedichteten Beitrag: „Die Wirklichkeit, na warte doch – die kenn’ ich doch von früher noch. Die Grenzen dicht, Regale leer – willkommen in der DDR!“

www.haieundreiher.de

Andree Solvik aus Norwegen



Das Projekt soll an unsere Verwundbarkeit erinnern und fordert den Zuschauer auf, einfach zu Hause zu bleiben. Andree Solvik hat alle Instrumente selbst gespielt.

www.agentur-kerstin.de

www.andree-solvik.de

Giuseppe Bonvissuto aus Dormagen



Der zehnjährige Nachwuchsdarsteller Giuseppe Bonvissuto rezitiert Kathleen O’Meara’s Gedicht: „Und die Menschen blieben zu Hause.“

www.starmoviekids.de

Eva Medusa Gühne aus Berlin



#BeCreativeAtHome! heißt auch, dass in Zeiten von Corona das Leben manchmal kein Spiel mehr ist.

www.evamedusa.com

Gregor Weisgerber aus Köln



Gregor Weisgerber gibt uns wertvolle Tipps, was wir tun können, um nach der Krise fit zu sein. Puzzeln ist da nur ein Beispiel ...

www.zav.arbeitsagentur.de

Laura Louisa Garde aus Berlin



Für alle, die zu Hause bleiben, aus Verantwortungsgefühl oder sogar in Quarantäne, ist Louisa seit Mitte März jeden Tag mit einer Live-Lesung auf Social Media am Start.

www.goldberlin.de

www.laura-louisa-garde.de

Johanna von Gutzeit & Alex Friedland aus Berlin



Eine filmische Ode an den Lieblingsvirologen Drosten von Johanna von Gutzeit und Alex Friedland aus Berlin.

www.castforward.me/johanna-vongutzeit
www.castforward.me/alex-friedland

Ronny Miersch & Lou Zöllkau aus Köln-Kalk



Gunter ist arbeitslos und liebt seine Couch. Von da aus widmen sich Gunter und seine Freunde in jeder Folge einem speziellen Thema. Folge 1: Corona.

www.funke-stertz.de/lou-zoellkau
www.ankebalzer.de/ronny-miersch
www.rolo-productions.de

Henrike Fehrs aus Hamburg



Um während der Quarantäne den Kontakt zu unseren Freunden nicht zu verlieren, ist skypen eine gute Alternative. Klappt aber nicht immer perfekt ...

www.crush.de
www.henrike-fehrs.de

Inken Paland aus Berlin



„Stay the Fuck Home“ ist das Statement der Stunde und wird auf der heimischen Bühne zum Poetry-Slam.

www.leon-actors.com

Ole Bielfeldt aus Hamburg



Nicht nur in Quarantänezeiten gilt: move safe, play safe and act safe oder „Ein Gefahrenkatalog in drei Kapiteln“.

www.filmmakers.de

Tim Casey aus Galway



Allein zu Hause wird man halt kreativ in der Wahl seiner kleinen Freunde.

www.crawfordtalents.com/tim-casey

Anne Roemeth aus Berlin



„Zuhause ist immer noch an Schönsten“ - Das Gute-Laune-Musical mit Bunny-Coranni.

www.zav.arbeitsagentur.de/Roemeth-Anne
www.anneroemeth.com

Andrea Posca aus Italien



In der Not wird der Kleiderschrank zur Bühne, und es erfüllt sich vielleicht der ein oder andere Traum vom Dirigieren.

www.agentur-eberstein.com

Stefan Plepp aus Berlin



Ein Song übers Zuhausebleiben

www.anhaus-boldt.de

Rosa & Klara Boltuch aus Wien



Rosa und Klara Boltuch dürfen momentan nicht raus, aber die Schmetterlinge, die sie aufgezogen haben, schon.

screenactors.at

Johann-Christof Laubisch aus Köln



Ein kleiner Accapella-Song über meine derzeitige Stimmung als Schauspieler und Rapper im „Home Office“ :)

www.fiction.sinact.de
www.johann-christof-laubisch.de

Simona Theoharova aus Berlin



Täglich einen 3-Quadratmeter-Tanz, weil tanzen bewegt, optimistisch macht, uns für eine halbe Stunde die Krise vergessen lässt und somit gesund erhält :)

www.bohemiaent.com
www.simonatheoharova.de

Sandro Di Stefano aus München



Einführung zum Canto I vom „Inferno“ aus der Divina Commedia von Dante Alighieri.

www.schauspielervideos.de/sandro-di-stefano

Lara Dandelion Seibert aus Hamburg



Lara Dandelion Seibert plädiert dafür, sich in dieser Zeit zu Hause mal was Gutes zu tun. Meditation, Sport ... oder mal ein Gläschen Rotwein ...

www.united-actors-management.com

Florian Buchholz aus Köln



Florian Buchholz und seine Mitstreiter aus Wohn-, Schlaf-, Badezimmern, Küchen und Balkonen aus Deutschland, den USA, Argentinien, Spanien, England, Japan und weiteren Ländern spielen in einer multilingualen Serie.

www.schauspielervideos.de/florian-buchholz

Heike Feist aus Berlin



Eine Szene aus dem Gesundheitsamt, wie sie sich wahrscheinlich öfter zutragen wird.

www.sascha-wuensch.de

www.filmmakers.de/heike-feist

Ewa Rataj aus Bamberg



Ewa Ratajs kleiner Beitrag zur Aufmunterung für die alltäglichen Herausforderungen: AldiAldi – RunRun-Run!

www.zav.arbeitsagentur.de/Rataj-Ewa-Stefania
www.ewarataj.com

Eugen Knecht aus Berlin



Da der Schauspieler Eugen Knecht Liebe für Gedichte empfindet und in seiner freien Zeit gern Musik macht, kam ihm die Idee, beides zu verbinden und unsterbliche, wunderschöne Gedichte, wie in diesem Fall „Ich bin zu Hause“ von Rainer Maria Rilke zu vertonen.

www.divina.at/eugen-knecht

Stephanie Meisenzahl aus Köln



Inspiziert von ihrem kleinen Garten, hat Stephanie Meisenzahl ein paar kostenlose Gute-Laune-Macher und Alleskönner zusammengesammelt. Oder kurz: Auf dass unsere Rollen auch in Zukunft wieder so bunt blühen dürfen wie die Vielfalt der Natur.

www.schaeffchenaufderweide.de
www.stephanie-meisenzahl.de

Jule Nero aus Kiel



Jeden Sonntag gibts einen neuen Zungenbrecher – zum Anhören, Ausprobieren, Köpfchen trainieren und Spaß haben. Denn eines sollten wir uns nicht nehmen lassen: die gute Laune!

www.zav.arbeitsagentur.de/nero_jule
www.julenero.de

Cornelia Werner aus Berlin



Corona bringt die Conny am Küchentisch zum Nachdenken. Wat machen wir für'n Quatsch? Brauchen wir dit allet, oder sind wir nich längst völlig verwirrt vom Leben? #wienzuchderniemalshält #verwirrt-vomleben #jetztsagdochochmalwat

www.zav.arbeitsagentur.de/Werner-Cornelia
www.bobby-dazzler.de

Ivy Lissack aus Landshut



„Die kleine alte Frau“ ist eine Geschichte über Verbundenheit trotz social distancing. Weil aufeinander zu achten jetzt noch wichtiger ist als zuvor.

www.agentur-richter.net/ivy-lissack
www.schauspielervideos.de/ivy-lissack

Michael Pink aus Berlin



Corona mit Kindern – Hürden des Alltags: A – Hände desinfizieren ist NICHT das neue Duschen! und B – Endlich ein bisschen ME-Time.

www.agenturfuerst.at/pink

Claudja Porpaczy aus München



Claudja Porpaczy zeigt uns die Stille der Stadt ... den Ton der Erde.

www.actors.company.at/claudja-porpaczy
www.claudjaporpaczy.de

Sorina Kiefer aus München



2020 n. Chr.: Die ganze Welt verzweifelt am Kampf gegen Corona. Die ganze Welt? Nein! Eine Frau leistet in ihrem Zimmer Widerstand – und nimmt den Kampf selbst in die Hand ...

www.zav.arbeitsagentur.de/Kiefer-Sorina
www.schauspielervideos.de/sorina-kiefer

Vanessa Most aus Berlin



Das Virus stellt die Welt auf den Kopf und das Zusammenleben auf die Probe. So auch im Fall von Vanessa Most, wie das (Selbst-) Gespräch mit ihrem Lockdown-Partner „Rollo“ beweist!

#dienervenliegenblank
www.agenturfactory.de/vanessa-most

Gitta Witzel aus Berlin



Die Schauspielerin Gitta Witzel aus Berlin spielt „The Corona Games“ – ein Gesellschaftsspiel in Zeiten von Social Distancing.

www.schumann-management.com/gitta.witzel
www.gittawitzel.com

Fabian Baecker aus Berlin



Boris gibt eine kleine Einführung in das Theater. Da der dafür vorgesehene Schauspieler leider erkrankt ist, wagt er sich selbst vor die Kamera, „denn das kann ja nicht so schwer sein!“

www.walchermanagement.de

Florentine Schara aus Berlin



Torte statt Worte: Ein kurzer Comedy-Sketch über den Umgang und die Bewältigung des Lockdowns in Zeiten von Corona.

www.agentur-dorandt.de/florentine-schara
www.film-makers.de/florentine-schara
www.florentineschara.com

#BeCreativeAtHome! Moritz Berg aus Berlin



Moritz Berg zeigt uns einen bisher verborgenen Schatz, sehr besonders und besonders wertvoll – Danke für den Einblick!

www.underplay.de/moritz-berg

#BeCreativeAtHome! Further Collection

FOTO	NAME	ORT	INFO	#CREATIVE LINK	WEBSITE
	Rene Oltmanns	München	„Die Videos sind entstanden unter dem Motto ‚Actors at Home‘. Wenn das Publikum nicht zu uns kommen kann, kommen wir zum Publikum.“	Also...in Kassel is noch gar nix (YouTube)	www.reneoltmanns.de www.siewertundknittel.de
	Lina Mohr und Anna Blomeyer	Berlin	„Täglich posten wir eine kleine Instagram Story und zeigen den schleichenden Weg in den Wahnsinn durch Social Distancing und Quarantäne.“	Loggies Lockdown (YouTube) und täglich the_logorrhoes (Instagram)	Lina Mohr www.linarabeamohr.com und Anna Blomeyer www.2.a-t-r.net
	Yvonne Laros	Trier	„Um meiner 7-jährigen Nichte trotz Kontaktsperre näher sein zu können, habe ich mir für einen Tag ihren jetzigen Alltag, geliehen‘, auf meine Weise interpretiert und dokumentiert.“	#BeCreative AtHome (Schauspielervideos)	www.schauspielervideos.de
	Tim Olcay	Berlin	„In diesem Video zeige ich einen kurzen Querschnitt meiner derzeitigen Gedanken und eine Anregung mit der Situation positiv umzugehen.“	#Machtmut (filmmakers)	www.timolcay.com
	Marc Adams	Berlin	„Lachen ist gut für das Immunsystem!“	Arztbesuch (YouTube)	www.filmmakers.de
	Christina Petersen	Berlin	„Stimmungsschwankungen? Entschleunige dich...aber bring dich auch nicht um!“	Stimmungsschwankungen (Schauspielervideos)	www.redcarpet-actors.com
	Julia Glasewald	Berlin	„Eine Stay@Home-Version des Rezeptes von Mascha Kaléko“	#BeCreative AtHome Shorty, Rezept von Mascha Kaléko (filmmakers)	www.zav.arbeitsagentur.de

	Tanja de Wendt	Köln	„Die Geschichte einer kleinen Möwe“	Die Geschichte einer kleinen Möwe - war es Jonathan? (YouTube)	www.schauspielervideos.de
	Andreas Markus	Berlin	„Wir alle lieben die Superhelden von Marvel und DC. Der eitle Superheld in meinem Video ist durch das Kontaktverbot etwas außer Kraft gesetzt. Aber er vertreibt sich die Zeit, indem er seine Superkräfte zum Trocknen der Haare einsetzt.“	Der eitle Superheld (Vimeo)	www.agentur-manneck.de
	Olivia Lina Gasche	Berlin	„Wir sollten versuchen, Ruhe zu bewahren. Und weiterhin kreativ und dankbar sein.“	#wirspielen-zusammen (YouTube)	www.nisha-pr.de www.olivia-lina.com
	David T. Schneider	München	„Bist du drin – kannst du rausgucken.“	Was machen in der Krise (YouTube)	www.davidtobiasschneider.de
	Stefan Mehren	Berlin	„Leben digital in Corona-Zeiten! Ständig in digitalen Berufs/Freundschafts/Freizeit-Konferenzen, die Kinder sind den ganzen Tag zu Hause, Nerven liegen blank! Wo ist die vielbesprochene Entschleunigung ???“	Entschleunigung (castforward e-talenta)	www.agentur-aziel.de
	Janina Kranz und Markus Römer	Berlin	„Inspiriert von der Klopapierkrise zu Corona-Zeiten haben Markus und ich ein Video über ein alltägliches Pärchenproblem gedreht. Jeder bei sich zu Hause – und dann zusammengeschnitten!“	#BeCreative AtHome (Schauspieler-videos)	Janina Kranz www.agentur-eberstein.com und Markus Römer www.agentur-eberstein.com
	Constanze Passin	Wien	„Trotz Ausgangssperre finden wir immer wieder kreative Wege zwischen Spaß und Nützlichkeit und sind froh, gesund zu sein.“	TryOm WorkHard AndHaveFun. (Schauspieler-videos)	www.actors.company.at www.passin.at

	Larissa Matejovsky	Köln	„Ich möchte einfach nur wieder arbeiten.“	Neues aus der Quarantänenstraße (Schauspielervideos)	www.agenturspotlight.de
	Bernadette Leopold	München	„Besonders in schwierigen Zeiten müssen wir zusammenhalten. Ich möchte Mut machen, und die Menschen zum Lächeln bringen!“	Musik vereint (Instagram)	www.castforward.de/bernadette-leopold
	Jeanette Bühren	Köln	„Die Quarantäne-WG - zwei kleine und ein großes Mädchen, die nur zum Pipimachen das Haus verlassen dürfen.“	Die Quarantäne WG (Instagram)	www.f-s.tv
	Julia Prochnow	Koblenz	„Allein zu Hause, durch Corona sämtlicher Projekte beraubt, heißt die Devise: Powerful nach vorne schauen und kreativ bleiben. Es geht immer weiter.“	#BeCreative AtHome (castforward e-talenta)	www.koma-management.de www.julia-prochnow.de
	Sylvia Mayer	Berlin München	„Silvana Maris im Home Office‘ ist entstanden als Teil des Künstlerkollektivs ‚Quarantänekunst‘.“	Silvana Maris-Praxis für sensitive und intuitive Tierkommunikation (castforward e-talenta)	www.sylvia-mayer.com
	Manuel L. Hill	Hamburg	„Der böse Schweinehund Corona hat alles dichtgemacht. Die Menschen sind frustriert. Wie soll es weitergehen? Ich gucke dem optimistisch entgegen, es wird schon weitergehen und bis dahin, gibt es immer was zu tun.“	Eine ironische Selbstdarstellung mit Corona positiv umzugehen (filmmakers)	www.zav.arbeitsagentur.de www.manuelhill.jimdofree.com
	Hans-Eckart Eckhardt	Berlin	„Am Anfang war das Wort, der Geist, das Bewusstsein!“	Worte! Worte? Worte! (YouTube)	www.hans-eckart-eckhardt.de
	Miriam Gronau	Wuppertal	„Aus Covid19 mach Doit19!“	#doit19 statt covid19 (YouTube)	zav.arbeitsagentur.de www.miriam-gronau.de

	Behne	Hannover	„Wie heißt es so schön: Die Lage ist fatal, aber nicht hoffnungslos ... oder so ähnlich ... Auf alle Fälle hat sie mich zu diesem – nicht ganz ernst gemeinten – Corona-Rap inspiriert: In diesem Sinne: Köpfchen hoch!“	Corona Rap (Schauspieler-videos)	www.screenactors.at www.annabehne.com
	Philipp Mauritz	Berlin	„Leider kann ich als Schauspieler nicht mehr arbeiten. Veranstalte sinnlose Corona Brücken!“	Bald dreht die Welt wieder rund (castforward e-talenta)	www.philippmauritz.de
	Andreas Gräbe	München	„Mein Beitrag zum Corona-Virus“	#BeCreative AtHome (castforward e-talenta)	www.zav.arbeitsagentur.de www.andreasgraebe.com
	Jörn Grosse	Hamburg	„Marie Kondo in Quarantäne-Zeit. Aber welche Klamotten erzeugen jetzt überhaupt noch den ‚Funken Freude‘?“	#BeCreative AtHome (Schauspieler-videos)	www.agenturfeinschliff.de www.ioerngrosse.de
	Lars Schmidtke	Düsseldorf Berlin	„Klar bin ich traurig über die ‚verlorene Zeit‘... nie war ich so eingeschränkt in meinem Leben wie genau jetzt. Aber, wie stehts bei Chubbuck: Sei kein Opfer! Mach was draus.“	#BeCreative AtHome (Schauspieler-videos)	www.zav.arbeitsagentur.de www.larsschmidtke.de
	Rosa Marie Lorensen	München	„Rosa's pinke Beautywelt‘ hat da mal einen Vorschlag für eine tolle Aktion!“	#BeCreative AtHome (Schauspieler-videos)	www.knudsen-management.de
	Erik Borner und Luca Kron	Frankfurt am Main	„Hoffentlich ist bald Weihnachten! Dann ist alles vorüber und wir können wieder Weihnachtslieder singen! Wir - machen das jetzt schon mal für Euch...“	Homestories (castforward e-talenta)	www.erikborner.com

	Maximilian Neuhäuser	Berlin	„Sind wir nicht alle ein bisschen Corona?“	#BeCreative AtHome (Instagram)	www.actorsfamily.de
	Christine Detmers	Berlin	„Die Schauspielerin Christine Detmers sendet mit einem leicht umgedichteten Cover der zauberhaften Beatles einen kleinen Gruß an all die Corona-Mitinsassen da draußen. Stay Happy and Take Care.“	#BeCreative AtHome - Corona Cover Yesterday (filmmakers)	www.colibriagentur.de
	Philipp Sommer	Krefeld	„Die Isolation gemeinsam und kreativ meistern.“	Quarantäne Gemeinsam (Schauspielervideos)	www.agentur-kerstin.de
	Karoline Anni Reingraber und Peter Christoph Grünberg	Wien und Hamburg	„Die aktuelle Coronazeit nutzen wir zum Cold-Reading-Üben, und hier seht ihr kleine Ausschnitte mit vielen ‚Outtakes‘.“	#BeCreative AtHome - Cold Reading Everyday (Schauspielervideos)	Karoline Anni Reingraber www.hellepart.com und Peter Christoph Grünberg www.knudsen-management.de
	Pia Strömer	Köln	„Der ganz normale Homeoffice-Wahnsinn im Leben einer Schauspielerin und Klinikclownin: Mails, Mails, Mails - mit der richtigen Unterstützung gar kein Problem!“	#BeCreative AtHome (Schauspielervideos)	www.schauspielervideos.de
	Patrick Joswig	Berlin	„Schauspielerei ist brotlose Kunst?“	#bangemachen gilt nicht (YouTube)	www.neidig.org
	Tuan Dodge	Köln	„... und bitte vergessen Sie nicht, Ihre Hände zu desinfizieren.“	#BeCreative AtHome (YouTube)	www.schauspielervideos.de www.mandy.com
	Ines Schiller	Wien	„Jeden Tag derselbe Blick in den Kühlschrank“	#BeCreative AtHome (filmmakers)	www.ilgmann-management.de

	Raphael Rubino	München Nürnberg	„Theater für zu Hause. Aus ‚Am Rand‘ von Phillip Löhle“	<u>Am Rand</u> (Schauspieler- videos)	www.agentenundkomplizen.de
	Siegbert Pacher	Wien	„Corona-Krise - mein Beitrag mit iPhone ,Atmen + Aufpassen““	<u>Atmen + Aufpassen</u> (Schauspieler- videos)	www.actorsandfaces.de www.siegbertpacher.at
	Ferhat Türkoglu (vormals Deniz Kara)	Berlin	„Beim Nachdenken über das Thema ‚Un- tergang‘, das durch Corona ausgelöst wurde, ist mir ein Filmklassiker in den Sinn gekommen, den ich neu interpretiert habe, mit dem Ziel, ein wenig Freude und Spaß zu verbreiten.“	<u>#BeCreative AtHome</u> (Castupload)	www.schauspielervideos.de
	Joëlle Banse	Köln	„Ein kurzes Video darüber, wie ich mit der Isolation in Zeiten von Social Distancing umgehe. Das Ganze natürlich mit einem Augenzwinkern. Alles im Sinne von kreativ und motiviert bleiben und andere inspirieren und trotz schwerer Zeit, zum Lachen zu bringen.“	<u>Joëlle allein zu Haus</u> (Castupload)	www.filmakers.de
	Tanja Kuntze	München	„Umdichtung des Songs ‚Volare‘ in unserer Quarantäne- Situation mit der ganzen Familie und ein Appell, die Krise ernst zu nehmen und als Chance für eine Zukunft zu begreifen. Und vor allem, den Zuschauern ein Lächeln zu entlocken.“	<u>Corona</u> (YouTube)	www.colibriagentur.de www.tanjakuntze.de
	Matthias Peikert	Berlin	„Spontane Udo- Lindenberg-Impro“	<u>UL Impro</u> (filmmakers)	www.public-heroes.de www.matthias-peikert-schauspieler.weebly.com

	Leo Meier und Noëlle Haeseling	Berlin	„Quarantäne heißt Lieben lernen! Also, neu Lieben lernen. Oder anders. Quarantäne heißt, sehr viel Zeit zu zweit. Und warum gibst du mir eigentlich immer das kleinere Spiegelei?“	Lieben Lernen (Schauspielervideos)	Leo Meier (anhaus & boldt) www.schauspielervideos.de und Noëlle Haeseling www.schauspielervideos.de
	Carolin Fortenbacher	Hamburg	„Meine geliebte, erwachsene Tochter verbringt die Corona-Zeit bei mir anstatt in ihrer Wahlheimat London ...“	Zweisolationswahnsinn (YouTube)	www.moving-up-artist-relations.com www.carolin-fortenbacher.de
	Stephanie Krogmann	Berlin	„Allein in Quarantäne! Da muss man mit dem spielen, was da ist. Zum Glück habe ich ein kleines telegenenes Naturtalent als Mitbewohne r...“	Conversations With Dog (Schauspielervideos)	www.fpberlin.de www.stephaniekrogmann.com
	Carolin Karnuth	Berlin	„Gedanken über Mindset, Persönlichkeitsentwicklung, Ziele und Vergänglichkeit in Zeiten von Corona.“	Balkonstory (Schauspielervideos)	www.agentur-kerstin.de www.carolin-karnuth.de
	Rebeka Damjani	Wien	„So erlebt Rebeka Damjani ihren Corona-Alltag. Langweilig wird ihr dabei nicht. P.S.: In diesem Video sind keine Küchenbretter zu Schaden gekommen.“	About Me (COR)VID-EO (castforward e-talenta)	www.actors.company.at www.rebekkadamjani.com
	Lucie Hollmann	Berlin	„Quarantäne auf Fuerteventura“	#BeCreativeAtHome (Schauspielervideos)	www.lastrada-doells.com
	Ludwig Brix	Berlin	„Solidarität kennt keine Grenzen – Lasst uns gerade in Zeiten der Krise zusammenstehen und gemeinsam einen Weg hinaus finden: Leave No One Behind!“	GRAND BRIX 43 - Stay-thefuck@home (YouTube)	www.film-makers.de
	Simon Kirschner	Berlin	„Here they are - THE QUARANTINES!“	#BeCreativeAtHome - The Quarantines (film-makers)	www.film-makers.de

	Riccarda Richter	Köln	„Ich glaube ja wirklich, dass die Coronakrise unsere Herzen öffnet!“	#BeCreativeAtHome (castforward e-talenta)	www.riccardarichter.com www.castupload.com
	Janka Horakova	Berlin	„Statt Frust akzeptiere ich die Situation und halte mich bei Laune ... u.a. den Kleiderschrank mal nach eingestaubten Kostümen und versteckten Trachten zu durchforsten – ich wurde fündig!“	Quarantine Fashion Show (Castupload)	www.filmmakers.de
	Michaela Kis	Berlin	„Die Idee zu meinem Projekt, den Charakter der Christina zu kreieren kam ursprünglich durch das 30-Sekunden-Video von Castupload. Inzwischen habe ich drei Videos und weitere Ideen für neue, die ich auf dem Youtube-Kanal ‚Christina und das Leben‘ veröffentliche.“	Selbstversuch alternative Maske, Christina wills wissen (YouTube)	www.michaelakis.com www.filmmakers.de
	Rüdiger Hauffe	Dresden	„Ich denke, dass es gerade jetzt wichtig ist, Körper und Geist eine Pause zu gönnen. Tägliche Meditation hilft mir seit mehr als einem Jahr dabei. Ich möchte euch einladen, mitzumachen und abzuschalten.“	#BeCreative AtHome (YouTube)	www.ruedigerhauffe.de www.schauspielervideos.de
	Angelina Kamp	Hamburg	„The Lockdown – ein innere Reise durch mein Jetzt-Gefühl zur Krise“	The Lockdown (filmakers)	www.agentur-gbu.com www.angelinakamp.de
	Anja Mentzendorff und Joseph Reichelt	Berlin	„Das altbekannte plattdeutsche ‚Tüddelband‘ neu interpretiert. Mit 677 km Entfernung zwischen den Mitspielern – für all de Plattsnackers und jeden, der Spaß dran hat.“	Plattdeutsch: Dat Tüddelband-Experiment (filmakers)	Anja Mentzendorff www.knudsen-management.de www.anjamentzendorff.de und Joseph Reichelt www.knudsen-management.de
	Jenny Bins und Ralf David	Berlin	„Ein gesellschaftskritischer Blick auf die Krise“	#BeCreativeAtHome (Schauspielervideos)	Jenny Bins (Agentur spotlight) www.Schauspielervideos.de www.jennybins.de und Ralf David www.redcarpet-actors.com

	Marcel Adouani	Leipzig	„Es gibt gerade in dieser Zeit den ein oder anderen Verschwörungstheoretiker. Ich habe die Thematik mal aufgefasst und diesen Sketch gedreht. Mit mir als Spielpartner ... oder etwa mein böser Zwilling?“	#BeCreative AtHome Coronastories: Die Verschwörung (filmmakers)	www.youngperformers-agentur.de www.filmmakers.de
	Katrin Butt	Wien	„Eine Szene einer Rolle eines Stars, wie sie sich in #stayathome Zeit abspielen könnte.“	#BeCreative AtHome (YouTube)	www.castupload.com www.katrinbutt.simplesite.com
	Marie Sophie Rautenberg	Berlin	„Es geht um das Beziehungsleben in der gemeinsamen Wohnung, wenn beide Partner plötzlich rund um die Uhr zu Hause sind.“	Love Hurts In Corona Times (Schauspielervideos)	www.castupload.com
	Luke Bischof	Salzburg	„Die lange Quarantäne macht uns schon etwas verrückt. Da wollte ich einfach mal in lustiger Form zeigen wie sich das auswirkt.“	Quarantäne Tag 35 (Instagram)	www.actorsandtalents.de www.luke-bischof.com
	Rebecca Madita Hundt	Köln	„Ein kleiner Dank an alle kreativen, positiven Ideen und ein Mutmacher, wenn einem nichts einfällt.“	#BeCreativeAtHome (filmmakers)	www.agenturfactory.de www.rebecca-madita-hundt.de
	Johann Bednar	Wien	„Kampf dem Corona – Johann Bednar, im Gespräch mit Prof. Dr. Lebelang“	Kampf dem Corona (YouTube)	www.screenactors.at www.schauspielervideos.de
	Natalie Alison	Wien	„Lesung einer Szene aus meinem zweiten Drehbuch, über eine spirituelle Reise nach Indien.“	#BeCreative AtHome (YouTube)	www.screenactors.at www.nataliealison.com
	Miriam Fontaine	Wien	„Atmen in der Coronakrise“	#BeCreative AtHome (Castupload)	www.screenactors.at www.miriamfontaine.com

	Inga-Gesine Horchler	München	„Passend zum Osterfest fand ich das Gedicht und ich hoffe, es bereitet Freude und regt zum Nachdenken an.“	#BeCreative AtHome (Castupload)	www.inga-gesine-horchler.de www.castupload.de
	Stephanie zu Fürstenberg	Wien	„1903 schrieb Rilke über die Geduld: Der Text gibt mir den Gedanken, dass wir auf dieser Erde geborgen sind und alles einen Sinn ergibt, den wir vielleicht erst erkennen, wenn wir aus weiter Entfernung zurückblicken.“	Über die Geduld (filmmakers)	www.screenactors.at www.filmmakers.de
	Julia Doege	Köln	„Wenn man den Wald zu Hause aufnimmt.“	Grüne Therapie (castforward e-talenta)	www.ramageissler.com www.julia-doege.de
	Mandy-Marie Mahrenholz	Potsdam	„Dieses Video ist inspiriert von verschiedenen Instagram-Challenges.“	#wirspielen-zusammen (Schauspieler-videos)	www.mandy-mahrenholz.de www.schauspielervideos.de
	Marion Rottenhofer	Wien München	„Was bedeutet echt?‘ fragte der Hase ...“	Corona HomeReading #BeCreative AtHome (Castupload)	www.screenactors.at www.marionrottenhofer.com
	Manuel Köhler	Ingolstadt	„Liebe Kolleg*innen, nutzt die freie Zeit sinnvoll, denn sie wird vorübergehen ;) #tutnichtsunüberlegtes“	#tutnichts unüberlegtes (YouTube)	www.talent-scout.eu www.manuel-koehler.tk
	Sandra Julia Reils aka Der traurige Clown	München	„Der traurige Clown will wieder glücklich werden.“	BECREATIVE @HOME (castforward e-talenta)	www.sandraiuliareils.com www.castforward.de
	Markus Egger	Wien	„Ich werde in nächster Zeit immer wieder Zitate und Ähnliches, von dem ich finde, dass es passt oder zeitlos ist, auf meinen Youtube-Kanal hochladen.“	Texte aller Art (YouTube)	www.markusegger.com

	Julia Alsheimer und Sebastian Kommerell	Berlin	„Passend zur momentanen Lage haben wir uns für diesen Klassiker entschieden und freuen uns, wenn wir diejenigen, denen die Isolation schwerfällt, und natürlich auch alle anderen, ein wenig aufmuntern und ermutigen können.“	Davon geht die Welt nicht unter (YouTube)	Julia Alsheimer www.colibriagentur.de www.julia-alsheimer.de und Sebastian Kommerell www.sebastian-kommerell.com www.zav.arbeitsagentur.de
	Andreas Ortner	Graz Wien München	„Die kreative Schöpfungskraft ist jene Antriebsfeder, welche wahre Werte schafft“ Bei AndiO2 TV findet ihr weitere Videos die in Quarantäne entstanden sind.	Eine Fledermaus fliegt gegen die Scheibe (YouTube) #Schneeschaufler Tom in der Quarantäne (YouTube)	www.imdb.com
	Katrine Eichberger	Berlin	„Wir alle sitzen im selben Boot, aber wir können auch jetzt, mit wenigen Mitteln, Geschichten erzählen - humorvoll, berührend, kritisch oder einfach zur Unterhaltung. Unsere Botschaft: Lasst euch nicht entmutigen und seid nett zueinander – BE NICE #beequal“	In Love With An Activist (AE) (filmmakers) (Kreatives Konzept und Umsetzung: Piros Zankay Postproduktion: Jerry Trieu)	www.katrineeichberger.com www.filmakers.de
	Emily Schmeller	München Wien	„Ich hoffe, euch mit meinem selbstgeschriebenen Gedicht ‚Das Kind in Dir‘ zu inspieren, öfter in euch hineinzuhören um euch in dieser Zeit neu zu (er)finden!“	Das Kind in dir (Schauspieler-videos) Quarantänekunst - Happy Easter (YouTube)	www.agenturfrehse.com www.emilyschmeller.com
	Franziska Müller	Hamburg	„Ok, dachte ich mir: Nutze ich die Zeit, um die Dinge zu tun, die ich sonst nicht schaffe oder vor mir herschiebe ... Es ist nach einer Zeit wirklich interessant zu beobachten, mit welchen Charakteren man so einen Körper teilt...“	Corona Video (Castupload)	www.castupload.com www.instagram.com
	Wolfgang Zarnack	Leipzig	„Eines ist sicher: Irgendwann ist die Krise vorbei und vielleicht schaffen wir es so lange, den Sorgen und Ängsten nicht zu viel Raum zu geben und uns auf das Positive zu konzentrieren. Wer weiß, was dann alles entstehen kann?“	Newton (filmmakers)	www.wolfgangzarnack.de www.filmakers.de

	Antje Hamer	Köln	„Kreative Lösung fürs Geschäft“	95 Grad (castforward e-talenta)	www.abraham-management.de www.antje-hamer.com
	Orestes Fiedler	Witten	„Theaterspielen via Skype ist gar nicht so einfach. Aber egal wie schwierig es ist oder wie lange es dauert...Wir werden nicht aufhören für euch zu spielen.“	#BeCreative AtHome (Castupload)	www.agenturfactory.de www.orestesfiedler.com
	Sebastian Thiers	Wien	„Mein persönlicher Osterspaziergang mit der Kernfamilie oder Zerstreuung mit Goethes Gedicht ‚Gefunden‘ – was tut man, wenn man niemanden besuchen darf, mit dem Kind nicht auf den Spielplatz, nicht arbeiten oder sporteln darf? Manan geht spazieren und überlegt, was man Gutes kochen könnte.“	Goethe im Wald (filmmakers)	www.screenactors.at www.sebastian-thiers.de
	Marlen Ulonska	Berlin	„Viren, Lego und gaaaanz viieeeeeel Sprache!!! Was wäre das Leben ohne Humor – in diesem Sinne – viel Spaß beim Anschauen!!!“	#BeCreative AtHome (Schauspieler-videos)	www.agenturfactory.de www.marlen-ulonska.de
	Regine Andratschke	Dortmund	„Kleiner Eindruck von kaltgestellter Schauspielerin, was tun ohne Bühne?“	Coronatimes (Schauspieler-videos)	www.schauspielervideos.de
	Melina Gammersbach	Köln	„Wem zu Hause die Decke auf den Kopf fällt, der kann sich vielfältig betätigen! Aber was sollte konkret ein Schauspieler tun in Zeiten von Corona? Ein kleiner Denkanstoß...“	#BeCreative AtHome (Schauspieler-videos)	www.melina-gammersbach.com
	Jonathan Schäfer	Köln	„Eine Woche in der Corona Quarantäne mit meiner persönlichen Assistentin.“	Alexa High (Castupload)	www.actor.jonathanschaefer.de www.castupload.com

	Ahmet Kalebas und Marie Dollenberg	Hamburg	„Das Homeoffice-Dilemma und die Herausforderungen die Homeoffice-Meetings mit sich bringen.“	Das Homeoffice-Dilemma #BeCreative AtHome (filmmakers)	Ahmet Kalebas www.redcarpet-actors.com www.ahmetkalebas.de und Marie Dollenberg www.filmmakers.de
	Uwe Kaltenmark	Stuttgart	„Ich habe das Thema ‚Mut‘ bei den großen Dichtern gesucht, wurde fündig bei Hoffmann von Fallersleben und wollte das mit meinem Lieblingspullover in Einklang bringen.“	#mutmachen (Vimeo)	www.faye-agency.com www.uwekaltenmark.de
	Romy	Füssen	„Rapunzel Version 2020: Mein Leben daheim während Corona“	Rapunzel 2020 Corona Edition (YouTube)	www.agenturkids.de
	Verena Jasch	Berlin	„Entstammend aus einer Erzählung von Sylvia Plath, ist Johnny Panic ein Schutzpatron, der uns in Panikzuständen begleitet, ohne uns davor zu bewahren, weil aus seiner Sicht Angst zwar richtungsweisend ist, jedoch nichts, wovor man fliehen muss.“	Johnny Panic (Schauspieler-videos)	www.zav.arbeitsagentur.de www.schauspielervideos.de
	Marie Förster	Köln	„Egal wie sehr man versucht, positiv zu bleiben, beim Solo-Geburtstag endet der Spaß.“	#machtspass - Rolle: Geburtstagskind (Castupload)	zav.arbeitsagentur.de www.mariefoerster.com
	Yannik Heckmann	Potsdam	„Ich hab tatsächlich ein ‚Pack‘ bekommen! Jetzt verstehe ich auch, warum man da so schwer rankommt!“	Unpacking Klopapier (Schauspieler-videos)	www.lux-talents.de www.schauspielervideos.de
	Birgit Stauber	Berlin	„Ungeschminkt möglichst pur Gefühle zulassen – weil all unsere Emotionen ‚nur‘ Stimmungen sind, die so schnell kommen und gehen wie die Wolken am Himmel. Wie wundervoll, ein fühlendes Lebewesen zu sein!“	Ungeschminkt - No Makeup (castforward e-talenta)	www.agentur-kerstin.de

	Peter Lewys-Preston	München	„Shakespeares 18. Sonett ist eine Hymne auf die Kunst, in ihrer unendlichen Schönheit und Bedeutsamkeit. Alles, egal ob gut oder schlecht, vergeht, außer Kunst. Was uns bleibt ist, Hoffnung und Freude zu verbreiten und füreinander da zu sein.“	SHALL I COMPARE THEE TO A SUMMER'S DAY (Schauspieler-videos)	www.peterlewyspreston.com www.ten4you.de
	Nicole Locker	Wien	„Covid-19 betrifft uns alle. Trotzdem können wir etwas vom ‚alten‘ Alltag in den ‚neuen‘ bringen und was Neues ausprobieren.“	Stay@Home Tag (Castupload)	www.britishtalent.net www.castforward.de
	Vanessa Mies	Hamburg	„Endlich Zeit! Aber Zeit für was eigentlich genau?“	Endlich Zeit! (Schauspieler-videos)	www.schauspielervideos.de
	Naomi O'Taylor	Hamburg	„Ich finde, Humor verbindet und hilft, die Situation besser auszuhalten. Darum habe ich diesen Clip aufgenommen. Ich freue mich über jede Möglichkeit, die sich aktuell zum gemeinsamen Lachen bietet und die trotz der räumlichen Trennung das Gefühl der Gemeinsamkeit stärkt.“	Corona-Clip#1: Homeoffice (castforward e-talenta)	www.wooden-o.de www.filmakers.de www.instagram.com
	Martin Skoda	Lüneburg	„Meine Gedanken zum Andauern des Shutdowns, meine Strategien und meine Wünsche“	#BeCreative @Home (filmakers)	www.agentur-matthies.de www.martinskoda.de
	Jennifer Demmel	Leipzig	„Grün sind meine Augen. Grün sind meine Pflanzen. Grün ist die Farbe der Hoffnung. Alles wird gut.“	#BeCreative AtHome – About Me & My Jungle (castforward e-talenta)	www.actors.maiundjuli.de www.schauspielervideos.de
	Julian Mannebach	Mainz	„Hier soll mit Humor, aber dennoch mit der angemessenen Ernsthaftigkeit kritisch die anfängliche Reaktion der amerikanischen Regierung auf das Virus dargestellt werden.“	#BeCreative AtHome Homestories (castforward e-talenta)	www.castforward.de

	Ronja Donath	Kiel	„Die Schriftstellerin C. M. Bagus hätte zur Niederschrift folgender, zeitloser Zeilen ihres Werkes ‚Der Duft des Lebens‘ auch durch die aktuelle Gegenwart inspiriert sein können“	#BeCreative AtHome - Danach (Schauspieler-videos)	www.zav.arbeitsagentur.de www.ronjadonath.de
	Christiane Klöker	Köln	„Wenn man nach ein paar Wochen die Zügel lockert, geht die Fantasie manchmal durch.“	#BeCreative AtHome (Castupload)	www.filmakers.de
	Christian Kaiser	Berlin	„Hasengebrauchsanweisung“	Hasenanden-Waldrand (YouTube)	www.agentur-kerstin.de www.christian-kaiser.ch
	Martin Bruchmann	Berlin	„Mein Geheimtipp: ‚Berauschet euch‘ von Charles Baudelaire	Berauschet Euch (filmakers)	www.birnbaum.berlin
	Pierre Sanoussi-Bliss	Berlin	„Mehr Mut zum FARB-film! Das Leben ist bunt und divers.“	Wenn der holde Frühling lenzt... (castforward e-talenta)	www.zav.arbeitsagentur.de www.castforward.de www.facebook.com
	Corinna Bergmann	Berlin	„I exercise patience and actually not differently from usual.“	Actress Life in Quarantine #BeCreative AtHome (castforward e-talenta)	www.schuemann-struck.de www.corinnabergmann.com
	Ivana Nikolic	Wien	„Feel Good-Painting. Malen, um mit der Welt wieder in Einklang zu kommen.“	art@home (YouTube)	www.screenactors.at www.filmakers.de
	Ivan Doan	Berlin	„Eine motivierende Botschaft für die ganze Welt.“	#wirspielen-zusammen (Schauspieler-videos)	www.agentur-eberstein.com www.doan.actor

	Holger Haas	Berlin	„Corona go Home!“	Viruskiller v.s. Killervirus (YouTube)	www.filmakers.de www.crew-united.com www.holgerhaas.com
	Oliver Bender	Berlin	„Neulich auf der Couch: Wer bin ich und wenn ja, wie viele? Oder wie man ein ‚About-me-Video‘ nicht drehen sollte.“	About Me (Castupload)	www.actors-connection.de www.oliver-bender.com
	Sylvie Reimer	Reutlingen	„Wenn alle Quarantäne-Aktivitäten abgehakt sind und alle Filme geschaut sind, hilft nur noch eins, um mich vor einem Corona-Koller zu bewahren: Selbst Hauptdarstellerin aller Filme zu werden!“	Corona Time - Leben in Quarantäne (YouTube)	www.filmakers.de
	Viktoria Lewowsky	München	„Das mit der Isolation fällt vielen von uns nicht leicht. Dabei möchte man doch nur, dass alle mithelfen, füreinander da sind - oder auch einfach nur mal zuhören.“	#BeCreative AtHome (Schauspieler-videos)	www.agenturfrehse.com www.viktoria-lewowsky.com
	Nuri Yildiz	Köln	„Bloß keine Paranoia!“	Bloß keine Paranoia! - Corona Quarantäne (Schauspieler-video)	www.schauspielagenturliem.de
	Michaela Schausberger	Wien	„Einwortkunst, ISOLATION‘ in der Einmal-Ausgabe von ‚Corona‘ schreibt, ‚DIE ZEIT - Extra‘.“	Einwortkunst Isolation (Castupload)	www.stibitz-management.at www.michaelaschausberger.at
	Kira Plaß	Hamburg	„Meine Achterbahn auf der Suche nach dem Masterplan. Selbstgeschrieben und inspiriert durch Brené Browns Artikel & Podcast über die FUCKING FIRST TIME! in der wir uns gerade befinden.“	#BeCreative AtHome - Fucking First Time! (filmmakers)	www.zav.arbeitsagentur.de www.filmakers.de

	Fabienne Trüssel	Bern Berlin	„Beziehung in der Isolation...hm...mit wem verbringe ich da eigentlich so viel Zeit?“	#BeCreative AtHome - Beziehung in der Isolation (filmmakers)	www.zav.arbeitsagentur.de www.fabiennetruessel.com
	Stella Hinrichs	Berlin	„Ein Quarantäne-Monolog!“	Quarantäne-monolog (filmmakers)	www.zav.arbeitsagentur.de www.castforward.de
	Jacky Höfflin	Köln	„Ein Video über meinen liebsten Schatz, meinen Hund.“	#BeCreative AtHome (Castupload)	www.castupload.com www.instagram.com
	Madita Wackernagel	Schwelm	„Isolation ist doch kein Problem, oder?!“	#BeCreativeAtHome (Castupload)	www.madita-wackernagel.de www.castupload.com
	Sonja Kerskes	Berlin Köln	„Danke für die tolle Idee.“	Quarantine (filmmakers)	www.zav.arbeitsagentur.de www.filmmakers.de
	Sandra Willmann	Stuttgart	„Ich fand die Vorstellung, dass auf unbestimmte Zeit die Theater schließen müssen, so schlimm, dass ich mir das Bühnenbild meines Kindertheaters „Pollis Welt“ ins Zimmer gebaut habe.“	Polli's Welt: Kreativ zu Hause? (YouTube)	www.sandrawillmann.com
	Annika Stöver und Stefan Wilde	Berlin	„Braucht das Publikum den Schauspieler oder braucht der Schauspieler das Publikum?“	Homeoffice (Castupload)	Annika Stöver www.agentur-notabene.de und Stefan Wilde www.public-heroes.de www.stefanwilde.at
	Kirstin Hesse	Köln	„Wir leben in außergewöhnlichen Zeiten. Selbst ein Supermarkt-Besuch wird zum Abenteuer. Es ist also an der Zeit, mit dem, was man hat, kreativ zu werden.“	#Resteverwertung (Castupload)	www.zav.arbeitsagentur.de www.castupload.com www.kirstinhesse.com

	Dorothea Lata	Südharz	„In der aktuellen Krise passt Don Quixote und insbesondere die Sequenz mit den Windmühlen gut hinein, da zurzeit so manch Politiker und Gelehrter ebenso wie er gegen Windmühlen anzurennen scheinen.“	Don Quixote (YouTube)	www.zav.arbeitsagentur.de www.filmmakers.de
	Sabine Osthoff	Essen	„Bei Corona hilft es nicht, mit dem Kopf durch die Wand zu gehen. Dieser Gegner muss anders geboxt werden.“	Angst (filmakers)	www.agentur-kerstin.de
	Rebeka Reinholz	Wien	„Simpel, aber sehr effektiv: Lachen!“	#BeCreative AtHome (Castupload)	www.glanzlichter.at
	Sarah Bonitz	Dresden	„#stayathome: Mitbewohner, Familienmitglieder, Haustiere, Zimmerpflanzen ... vielen Dank, dass ihr uns durch diese besondere Zeit begleitet!!“	WG (castforward e-talenta)	www.zav.arbeitsagentur.de www.castforward.de
	Belinde Ruth Stieve	Berlin	Belinde stellt die #APRÜLL Challenge vor, die verhindern will, dass in all dem Corona die Umwelt in Vergessenheit gerät - und Kinder und junge Hunde.	#APRÜLL Challenge (Castupload)	www.zav.arbeitsagentur.de www.belinderuthstieve.de
	Nina Brandhoff	München	„Die Kunstfigur Bernadette ist eine verwöhnte Ehefrau und Mutter, die ignorant gegenüber den Problemen der Coronazeit auftritt.“	Bernadette ist unzufrieden mit der Gesamtsituation (Schauspielervideos)	www.agentur-mattes.de www.ninabrandhoff.com
	Sara Luise Krutein	Hamburg	„Es ist schon erstaunlich was sich trotz (oder wegen?) Corona alles machen lässt, man sieht das Me(h)er kaum vor Möglichkeiten.“	Ein Meer von Möglichkeiten (YouTube)	www.agenturfilmgold.de www.schauspielervideos.de
	Timo Weisschnur	Berlin	„Ob Radio, Tagesschau, oder Online-Yoga: überall wimmelt es von klugen und weniger klugen Phrasen zur aktuellen Lage. Ich hab sie mir gemerkt! Alle!“	#BeCreative AtHome (Schauspielervideos)	www.hansenmanagement.de

Impressum

Redaktion und Anzeigen:

Tina Thiele



Verantwortlich für den Inhalt ist:

Tina Thiele

Venloer Str. 21

50672 Köln

Tel.: + 49 (0)221-94 65 56 20

Fax.: + 49 (0)221-94 65 56 18

E-Mail: info@casting-network.de

Web: www.casting-network.de

© Fabian Raabe Fotografie

Tina Thiele ist Mitglied des Freien Deutschen Autorenverbands (FDA) und als freie Journalistin bei der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di).

Zudem ist sie 1. Vorsitzende von www.out-takes.de – dem Blog der Film- und Fernsehbranche e.V.

An dieser Ausgabe haben außerdem mitgewirkt:

Caroline Günther



Carla Schmitt



Harry Bannoehr



Daniela Deffner



© Fabian Raabe Fotografie

Darüber hinaus unterstützten uns Astrid Dany und Daniel O'Brien beim Lektorat.

Das **cn-special** erreicht Euch in der Regel drei bis vier Mal pro Jahr! Das nächste Extrablatt dreht sich im November 2020 hoffentlich um Around the World in 14 Films.

Wenn Ihr diesen Service abbestellen möchtet, bitten wir Euch, Euch einzuloggen und auf „Mein casting-network“ zu gehen. Unter „Mein Account“ findet Ihr den Reiter „E-Mail-Benachrichtigungen“. Bitte hier, wenn gewünscht, die Bestellung stornieren.